

Wettbewerbsordnung

für den

Leistungsmarsch in Bayern

Leistungsmarsch für Erwachsene

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.



Stand
01.01.2012

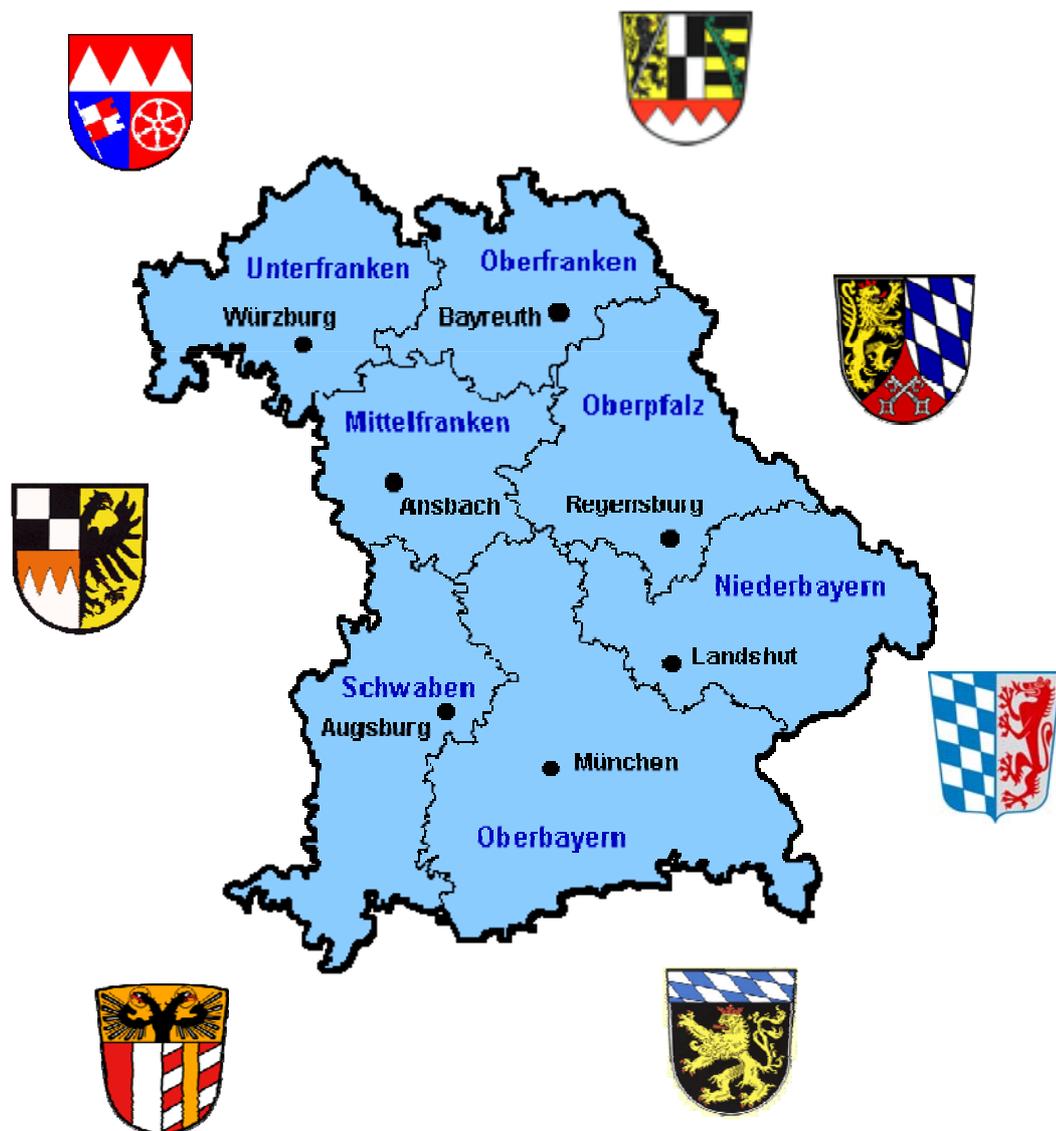
Version
2.0



7 Bezirke

—

1 Wettbewerb





Entstehungsgeschichte des Erwachsenen-Leistungsmarsches

Die Jugendfeuerwehr in Oberfranken blickt schon auf eine längere Tradition eines Leistungsmarsches für Jugendliche auf Bezirksebene zurück. Aufgrund der großen Akzeptanz des Leistungsmarsches für die Jugendfeuerwehr war die Idee schnell geboren, auch den jungen und junggebliebenen Erwachsenen einen derartigen Wettbewerb anzubieten. Der Fachbereich 10 – Wettbewerbe – des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken unter der Leitung von Ludwig Lauterbach legte 1997 den Grundstein der nun hier vorliegenden Wettbewerbsordnung für den Erwachsenen-Leistungsmarsches. An der Ausarbeitung der ersten Wettbewerbsordnung waren u.a. beteiligt: Hermann Schreck, Willi Zemsch und Heinz Geyer.

Das Geburtsjahr feierte der Erwachsenen-Leistungsmarsch im Jahre 2001. Die Feuerwehren des Marktes Hirschaid nahm das Wagnis der ersten Ausrichtung eines Leistungsmarsches für Erwachsene an. Mit einer Teilnahme von über 80 Gruppen war der Auftakt gelungen und eine Fortsetzung in den kommenden Jahren galt als sicher. Im Jahre 2012 wird der Leistungsmarsch in Oberfranken nunmehr zum zwölften Male ausgerichtet.

Die Begeisterung zum Erwachsenen-Leistungsmarsch infizierte die Kameraden der Feuerwehr Leerstetten in Mittelfranken. Nachdem zu diesem Zeitpunkt der Fachbereich Wettbewerbe in Mittelfranken nicht eingerichtet war, haben Matthias Hiltner, Werner Bartel und Andreas Sirtl die Überarbeitung und Anpassung der oberfränkischen Wettbewerbsordnung an den Regierungsbezirk vorgenommen.

Im Jahre 2004 erfolgte eine Überarbeitung der Oberfränkischen Wettbewerbsordnung durch den Fachbereich Wettbewerbe unter Führung von Hermann Schreck in Zusammenarbeit mit den Vertretern aus Mittelfranken.

Der erste Leistungsmarsch für Erwachsene in Mittelfranken wurde im Jahr 2005 in Schwanstetten von der Feuerwehr Leerstetten organisiert. Das gute Gelingen des ersten Leistungsmarsches in Mittelfranken war nur durch die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und zahlreichen Helfern des oberfränkischen Fachbereichs 10 möglich.

Nach der Neugestaltung der Fachbereiche im Landesfeuerwehrverband Bayern war man sich im nun neuen Fachbereich 11 – Wettbewerbe – schnell einig, dass die Idee des Erwachsenen-Leistungsmarsches über ganz Bayern getragen werden soll. Die Ausrichtungen auf Bezirksebene erlauben eine Vorauswahl für die Teilnehmer eines landesweiten Feuerwehrleistungsmarsches für Erwachsene in Bayern. Für diesen Wettbewerb hat der Fachbereich 11 entschieden auf Grundlage der bestehenden Wettbewerbsordnungen aus Oberfranken und Mittelfranken eine bayernweite Wettbewerbsordnung zu erstellen.

Ein Arbeitskreis unter Führung der beiden Mitglieder des Fachbereichs 11 des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Matthias Hiltner (Mfr.) und Thomas Hofmann



(Ofr.) nahm mit Unterstützung der Kollegen Werner Bartel, Peter Kleiber, Stefan Liebl, Gerold Schneiderbanger und Andreas Sirtl die Aufgabe für die Umsetzung einer bayernweit gültigen Wettbewerbsordnung an.

Im Jahre 2008 wurde nun auch erstmals der Leistungsmarsch im Regierungsbezirk Unterfranken in Hammelburg durchgeführt. Dies ist den Kollegen Benno Metz und Kleinhenz zu verdanken, die diese Durchführung in Zusammenarbeit mit den fränkischen Kollegen realisiert haben.

Nachdem es im Jahre 2010 erstmals gelang, jeweils in allen 3 fränkischen Bezirken (Ober-, Mittel- und Unterfranken) einen Leistungsmarsch in einem Jahr durchzuführen, war die Idee geboren, den Frankencup ins Leben zu rufen. Unter den Mannschaften, die an allen 3 Bewerben teilnahmen, wurde der besten Gruppe diese Trophäe überreicht.

Zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch der Wertungsrichter und zur Aktualisierung der Wettbewerbsordnung fanden 2010 und 2011 Klausurtagungen der Fachbereiche 11 aus den 3 fränkischen Bezirken statt, initiiert vom FBL Thomas Hofmann aus Oberfranken. Die nun vorliegende Überarbeitung ist das Ergebnis dieser beiden Tagungen.

Die Autoren der Wettbewerbsordnung erhoffen sich eine große Akzeptanz zum vorliegenden Regelwerk und wünschen allen Ausrichtern, Organisatoren und Wertungsrichtern viel Freude mit diesem Werk. Den Teilnehmern am Leistungsmarsch für Erwachsene wünschen die Autoren viel Erfolg und Spaß.



Bisherige Ausrichtungen

Bezirk Oberfranken:

1. Leistungsmarsch am 15.09.2001	Hirschaid / Rothensand	Lkr. Bamberg
2. Leistungsmarsch am 12.10.2002	Altenkunstadt	Lkr. Lichtenfels
3. Leistungsmarsch am 04.10.2003	Dressendorf / Nemmersdorf	Lkr. Bayreuth
4. Leistungsmarsch am 10.07.2004	Nordhalben	Lkr. Kronach
5. Leistungsmarsch am 18.06.2005	Rehau	Lkr. Hof
6. Leistungsmarsch am 29.07.2006	Marktredwitz	Lkr. Wunsiedel
7. Leistungsmarsch am 14.07.2007	Kulmbach	Lkr. Kulmbach
8. Leistungsmarsch am 07.06.2008	Kübelstein	Lkr. Bamberg
9. Leistungsmarsch am 10.10.2009	Ebersdorf bei Coburg	Lkr. Coburg
10. Leistungsmarsch am 26.06.2010	Waischenfeld	Lkr. Bayreuth
11. Leistungsmarsch am 14.05.2011	Bayreuth	Stadt Bayreuth

Bezirk Mittelfranken:

1. Leistungsmarsch am 25.06.2005	Leerstetten	Lkr. Roth
2. Leistungsmarsch am 05.05.2007	Burgoberbach	Lkr. Ansbach
3. Leistungsmarsch am 17.07.2010	Aisch	Lkr. Erlangen-Höchststadt

Bezirk Unterfranken:

1. Leistungsmarsch am 21.06.2008	Hammelburg	Lkr. Bad Kissingen
2. Leistungsmarsch am 09.10.2010	Aura im Sinngrund	Lkr. Main-Spessart



Trophäe Frankencup



Rechtsvorschriften, Urheberrechte und Änderungen

Die in diesem Dokumente enthaltenen Informationen und Graphiken sind nur für den dienstlichen Gebrauch in Zusammenhang mit der Ausrichtung und Teilnahme am Leistungsmarsch in Bayern bestimmt. Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Verwendung – auch auszugsweise – ist untersagt und bedarf der schriftlichen Zustimmung des Fachbereichs 11 – Wettbewerbe – im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Eine dienstliche Nutzung ist nur mit Quellenangabe erlaubt. Die Schaubilder, Fotos und Inhalte dieser Wettbewerbsordnung unterliegen dem Urheberrecht!

Änderungen jeglicher Art durch den Ausrichter an einzelnen Stationen oder Übungen sind nicht zulässig.

Alle enthaltenen Wappen sind durch den Träger (hier i.d.R. Bürgermeister / Landräte / Regierungspräsidenten) zur weiteren Verwendung zu genehmigen.

Aufgrund der Dynamik der Normen und Gesetzgebung kann eine sachliche und inhaltliche Richtigkeit der vermittelten Lehrinhalte nicht ohne Einschränkungen gewährt werden.

Es wird deswegen ausdrücklich auf die den Feuerwehrdienst betreffenden Regelwerke und gesetzlichen Vorgaben (Dienstvorschriften, GUVV Richtlinien und dergleichen) in ihrer aktuell gültigen Version verwiesen.

Für Schäden, die infolge der Anwendung der Wettbewerbsordnung (Übung / Wettbewerb / Einsatz) in der Praxis entstehen, kann keine Haftung übernommen werden!

Anregungen und Ideen zur Fortentwicklung der Wettbewerbsordnung Leistungsmarsch in Bayern sind willkommen. Inhaltliche und gestalterische Vorschläge werden von den Mitgliedern des Fachbereichs 11 – Wettbewerbe – im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. gerne entgegengenommen.

Diese Fassung der Wettbewerbsordnung vom 01.01.2012 (Version 2.0) ersetzt alle früheren Ausgaben.

Notwendige Anpassungen auf Grund gesetzlicher und rechtlicher Änderungen werden rechtzeitig (wenn möglich jährlich) durchgeführt.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
1. Einleitung	1
1.1. Ziel des Leistungsmarsches für Erwachsene	1
1.2. Allgemeines zum Leistungsmarsch.....	1
1.3. Teilnahmebedingungen	2
2. Beschreibung der Wettbewerbsbestandteile	4
2.1. Allgemeines	4
2.2. Startkontrolle	5
2.3. Übung 1 – Brustbund mit Sicherung Spierenstich.....	7
2.4. Übung 2 – Kartenkunde	10
2.5. Übung 3 – Saugleitung Kuppeln	12
2.6. Übung 4 – Aufziehen von Gerät.....	15
2.7. Übung 5 – B-Schlauch ausrollen.....	18
2.8. Übung 6 – Zielwurf mit der Feuerwehrleine.....	20
2.9. Übung 7 – Feuerwehrknoten.....	22
2.10. Übung 8 – Zielspritzen mit der Kübelspritze	26
2.11. Übung 9 – C-Schlauch aufrollen	29
2.12. Übung 10 – Löschangriff in spannungsführenden Anlagen	31
2.13. Übung 11 – Fahrzeug- und Gerätekunde	35
2.14. Übung 12 – Gefährliche Stoffe und Güter	44
2.15. Übung 13 – Farbkennzeichnung von Gasflaschen.....	48
2.16. Übung 14 – Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen.....	51
2.17. Übung 15 – Vorbereiten eines B-Rohrs.....	54
2.18. Zielkontrolle	57
2.19. Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe	58
3. Auswertung	59
4. Sonstiges	60
5. Chronologie der Änderungen	62



6.	Formular und Dokumente.....	65
	Einverständniserklärung des Kommandanten und Anmeldung der Wettbewerbsgruppen.....	i
	Bescheinigung als Ersatz für die Vorlage eines Dienstbuches	ii



1. Einleitung

1.1. Ziel des Leistungsmarsches für Erwachsene

Der ursprüngliche Gedanke eines Wettbewerbs unter den Jugendlichen der Feuerwehr fand schon immer auch begeisterte Blicke der Aktiven Mannschaft. Ausgehend von der Idee eines Leistungsmarsches der Jugendfeuerwehr (Oberfranken) soll der Wettbewerb für alle teilnehmenden Feuerwehrdienstleistenden über 18 Jahre ein Anreiz sein, um den Ausbildungsstand und die Geschicklichkeit im Umgang mit feuerwehrtechnischen Gerät zu vergleichen.

Die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Wettbewerbsstationen erfordert kein spezielles und damit kostenintensives Wettbewerbsgerät. Alle Wettbewerbsbestandteile können daher auch von den kleineren Feuerwehren gut vorbereitet werden. Das feuerwehrtechnische Gerät findet sich in fast jedem Gerätehaus. Mit wenig Aufwand lassen sich die weiteren Wettbewerbsgeräte leicht selbst fertigen.

Schon während der Vorbereitungsphase soll die gemeinsame Übung auf den Wettbewerb die Zusammenarbeit von Feuerwehrdienstleistenden fördern und die Kameradschaft pflegen.

Letztendlich verschafft die Vorbereitung auf den Wettbewerb jeden einzelnen Feuerwehrdienstleistenden die Möglichkeit, das in der Ausbildung gelernte Wissen einzusetzen und die Fertigkeiten für die Feuerwehrtätigkeit zu vertiefen.

1.2. Allgemeines zum Leistungsmarsch

- Verantwortlich für die Ausrichtung und die Durchführung des Leistungsmarsches im Bezirk ist der Fachbereichsleiter Wettbewerbe des jeweiligen Bezirkes (oder ein von dem jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandsvorsitzenden benannter Vertreter).
- Die Einteilung der Wertungsrichter obliegt der Wettbewerbsleitung.
- Der jeweilige Bezirksfeuerwehrverband veröffentlicht rechtzeitig (mindestens 3 Monate) vor dem Wettbewerb eine Ausschreibung mit allen notwendigen Informationen. In dieser werden Ergänzungen zur Wettbewerbsordnung und die zu absolvierenden Wettbewerbsübungen bekannt gegeben.
- Die Vergabe der Ausrichtung erfolgt durch den jeweiligen Bezirksfeuerwehrverband.



1.3. Teilnahmebedingungen

- Die Ausrichtung dieses Wettbewerbs kann nur von Feuerwehren im Freistaat Bayern übernommen werden. Die Ausrichtung bedarf der Zustimmung des jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandes.
- Wettbewerbsteilnehmer müssen Mitglied einer Feuerwehr einer Gemeinde im ausrichtenden Bezirk sein.
- Es können in Ausnahmefällen Feuerwehrdienstleistende aus verschiedenen Feuerwehren (FF/BF/WF/PF) zusammen eine Wettbewerbsgruppe bilden, jedoch nur nach Genehmigung durch die Wettbewerbsleitung.
- Auf Antrag bei der Wettbewerbsleitung des ausrichtenden Bezirks können Gastgruppen aus anderen Regierungsbezirken bzw. Nachbarländern zu diesem Wettbewerb zugelassen werden.
- Eine Wettbewerbsgruppe besteht aus vier Feuerwehrdienstleistenden.
- Jeder Feuerwehrdienstleistende muss das 18. Lebensjahr vollendet haben - Stichtag ist der Wettbewerbstag.
- Altersbegrenzung zur Teilnahme an diesem Wettbewerb ist die im Bayerischen Feuerwehrgesetz festgelegte Altergrenze für aktiven Dienst - Stichtag ist der Wettbewerbstag.
- Startberechtigt sind weibliche und männliche Feuerwehrdienstleistende. In der Beschreibung der Wettbewerbsordnung wird zur einfachen Lesbarkeit der Feuerwehrdienstleistende stets in der männlichen Form genannt.
- Es muss die persönliche Schutzausrüstung nach UVV – Feuerwehren (nach der GUV V-C 53 in der aktuell gültigen Ausgabe) getragen werden.
- Es gelten als Grundlage die aktuell gültigen Feuerwehrdienst- und Unfallverhütungsvorschriften
- Die Feuerwehrdienstvorschriften sind bei den Wettbewerbsstationen zu beachten.
- Auf eine möglichst einheitliche persönliche Schutzausrüstung innerhalb der Gruppe ist zu achten.
- Der zuständige Kommandant der Wettbewerbsteilnehmer, muss sein Einverständnis zur Teilnahme am Wettbewerb schriftlich erklären, hierzu ist der Vordruck aus der Wettbewerbsordnung zu verwenden.
- Die Anmeldung wird über den zuständigen Fachbereichsleiter im Landkreis oder kreisfreien Stadt (wenn vorhanden) an den Wettbewerbsleiter weitergeleitet. Hierzu ist der Anmeldebogen aus der Wettbewerbsordnung zu verwenden.



- Die Bewertung der absolvierten Leistung ist durch die Beschreibung der einzelnen Wettbewerbsstationen festgelegt.
- Bei jeder Station erfolgt durch den Hauptwertungsrichter eine Wertung des Gesamteindrucks der Gruppe. Die Beurteilung erfolgt innerhalb des markierten Wertungsbereiches!
- Die Bewertung kann bei diesem Wettbewerb als offene oder nicht offene Bewertung durchgeführt werden. Die Art der Bewertung wird durch die Wettbewerbsleitung in der Ausschreibung festgelegt.
- Am Wettbewerbstag muss ein vollständiges Dienstbuch bei der Startkontrolle vorgelegt werden. Nur für den Fall, dass bei der Feuerwehr in einer Gemeinde kein Dienstbuch geführt wird, muss alternativ der im Anhang der Wettbewerbsordnung beigefügte Vordruck als beglaubigte Bescheinigung durch den zuständigen KBM / SBM ausgestellt und zusammen mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass vorgelegt werden.



2. Beschreibung der Wettbewerbsbestandteile

2.1. Allgemeines

Bei dem Leistungsmarsch für Erwachsene ist ein Rundkurs mit einer Wegstrecke von mindestens 5 Kilometer und höchstens 8 Kilometer vorzusehen. Dieser muss von der teilnehmenden Wettbewerbsgruppe zu Fuß abgelaufen werden (Verstöße hiergegen führen zur Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe).

Um die Disziplin zu wahren, wird bei allen Übungen (außer bei Kartenkunde, Start & Zielkontrolle) das unnötige Sprechen der Wettbewerbsteilnehmer während der Zeitnahme mit Fehlerpunkten belegt – die Befehlsgabe ist hiervon nicht betroffen.

Mindestens 10 Übungen (neben Start und Ziel) der in der Wettbewerbsordnung beschriebenen Übungen sind an geeigneten Standorten in den Rundkurs einzuplanen. Die Reihenfolge der Stationen erfolgt nach den örtlichen Gegebenheiten des Ausrichters. Diese Standorte müssen für die jeweiligen Stationen geeignete Flächen, Räumlichkeiten und Infrastruktur aufweisen, um die Übungen reibungslos durchführen zu können.

Die vom Ausrichter geplanten Übungen und die Streckenführung sind rechtzeitig mit dem Fachbereich Wettbewerbe im Bezirk vor jeglicher Veröffentlichung abzustimmen und genehmigen zu lassen.

Nach Möglichkeit sollten bei der Streckenführung Straßen in Wohngebieten, Flurbereinigungswege, Feld- und Waldwege oder wenig befahrene Nebenstraßen ohne besondere Gefahrenpunkte gewählt werden. Bei besonderen Gefahrenpunkten sollte zum Schutz der Wettbewerbsteilnehmer eine geeignete Verkehrsabsicherung vom Ausrichter vorgesehen sein.

Die für den Wettbewerb erforderlichen Ausrüstungsgegenstände werden vom Ausrichter den Teilnehmer zur Verfügung gestellt und müssen verwendet werden. Ausgenommen hiervon sind die Station Zielspritzen mit der Kübelspritze.

Für die gesamte Veranstaltung ist ein Sanitätsdienst vorzuhalten.

2.2. Startkontrolle

In der Startkontrolle erfolgt durch den Wertungsrichter die

- Kontrolle der Laufzettel offene oder geschlossene Bewertung (siehe Anhang),
- Kontrolle der Dienstbücher (Bild des Feuerwehrdienstleistenden, Unterschrift des Feuerwehrdienstleistenden und des Kommandanten sowie das gemeindliche Dienstsiegel) [alternativ der Vordruck als Bescheinigung],
- Ausgabe der Rundkurskarte,
- Kontrolle der persönlichen Schutzkleidung auf Vollständigkeit und Zulässigkeit.

Der Gruppenführer meldet seine vollständig ausgerüstete Gruppe beim Wertungsrichter an und übergibt die Dienstbücher. Im Gegenzug erhält er alle notwendigen Wettbewerbsunterlagen für die Veranstaltung.

Die Teilnehmer der Wettbewerbsgruppe werden als offizielle Teilnehmer über eine geeignete Möglichkeit (z.B. Stempel) markiert.

Der Wertungsrichter belehrt die Wettbewerbsteilnehmer kurz über den Wettbewerbsverlauf. Noch offen gebliebene Fragen können hier von den Wettbewerbsteilnehmern an den Wertungsrichter gestellt werden.



Startkontrolle

Auf den Hinweis des Wertungsrichters „Fertig machen zum Abmelden!“ rüstet sich die Wettbewerbsgruppe wieder vollständig aus. Danach meldet der Gruppenführer seine Gruppe an der Station ab.



Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jeder nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstand in der Gruppe wird pro Wettbewerbsteilnehmer mit Fehlerpunkten belegt.

Feuerwehrrhelm (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrschanzanzug (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrtiefel (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrschanzhandschuhe (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Fehlender Laufzettel	10 Punkte
Fehlendes oder nicht vollständiges Dienstbuch oder genannter Vordruck	je 10 Punkte

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.3. Übung 1 – Brustbund mit Sicherung Spierenstich

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss einen Brustbund mit abgedeckten Augen nach Los an sich selbst oder an einem Gruppenteilnehmer anlegen.

Jeder Teilnehmer zieht ein Los! Das Lospaket besteht aus jeweils vier Losen mit der Aufgabenbeschreibung „Brustbund an sich selbst“, bzw. „Brustbund an einem Gruppenteilnehmer anlegen“.

Vor Absolvieren der Übung werden dem Teilnehmer die Augen verbunden. Dies kann mit einer undurchsichtigen dicht schließenden Brille (z.B. Schwimmbrille) erfolgen.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ beginnt der Wettbewerbsteilnehmer den Brustbund nach Losvorgabe anzulegen.

Die Übung gilt als beendet, wenn der Wettbewerbsteilnehmer das lange Ende der Feuerwehrleine hoch hält und das Kommando gibt „Übung beendet“.

Der Brustbund muss funktionsgerecht nach der FwDV 1 angelegt werden (siehe Abbildung).

Der Brustbund muss in Brusthöhe straff am Körper anliegen.

Straff angelegt und gültig ist, wenn zwischen Körper und Leine nicht mehr als eine Faust, bzw. eine Hand (Handbreit mindestens vier Finger oder durch ein Messmittel gemäß Ausschreibung) Platz vorhanden ist.



Anlegen an einem Gruppenteilnehmer



Anlegen an sich selbst



Anlegen des Brustbundes ...



... mit Sicherung durch Spierenstich nach FwDV 1



Brustbundes mit Spierenstich im Detail

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter und dem Kommando „Übung beendet“ durch den Wettbewerbsteilnehmer, verbunden mit dem Hochhalten des langen Endes der Feuerwehrleine.

Sollzeit: 50 Sekunden

Höchstzeit: 60 Sekunden



Bewertung:

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falsches Anlegen des Pfahlstiches	20 Punkte
Nicht straff am Körper anliegender Brustbund (Mehr als 70 mm)	10 Punkte
Falsches Anlegen oder Vergessen des Spierenstiches zur Sicherung	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (51 bis 60 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 50

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Hauptwertungsrichter der Station.



2.4. Übung 2 – Kartenkunde

Truppübung

Jeder Trupp (2 Teilnehmer) muss 1 Objekt nach Angabe der UTM-Koordinaten (6-stelliger Zahlenwert) auf der topographischen Karte (Maßstab 1:50.000) bestimmen und für ein vorgegebenes Objekt die UTM-Koordinaten ermitteln können.

Durch Loswahl bestimmt der Trupp den Tisch, an dem die beiden Aufgaben zu erfüllen sind (mind. 8 Karten als Auswahl aus dem jeweiligen Bezirk sind vorgeben).

Beim Kommando „Zur Übung fertig“ muss nun der Trupp mit Hilfe eines Planzeiger das Objekt nach den vorgegeben Koordinaten finden und benennen und für ein markiertes Objekt die Koordinaten richtig festlegen können.

Beide Ergebnisse werden von dem Trupp auf einer Lösungskarte schriftlich festgehalten.

Wenn die Aufgabenstellung durch einen Trupp erledigt wurde, zeigt der Truppführer dies mit dem Kommando „Übung beendet“ dem Wertungsrichter an. Danach erfolgt die Zeitnahme.

Für den zweiten Trupp einer Wettbewerbsgruppe steht die bereits ausgewählte UTM-Karte der ersten beiden Teilnehmer nicht mehr zur Verfügung.

Es ist nicht zulässig, dass ein Trupp eine weitere Losauswahl nutzt.

Grundlage dieser Übung ist der jeweils geltende Sonderdruck „Kartenkunde“ der SFS-Würzburg.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrschtzhandschuhe durchgeführt!

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zum Kommando „Übung beendet“ durch den Truppführer.

Die Zwischenzeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden



Trupp bei Koordinatensuche

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falsches oder kein Objekt nach Koordinaten bestimmt	25 Punkte
Falsche oder keine Koordinaten für ein vorgegebenes Objekt festgelegt	25 Punkte
Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 60

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.5. Übung 3 – Saugleitung Kuppeln

Gruppenübung

Die Gruppe tritt bei dieser Übung als Wasser- und Schlauchtrupp an. 6 Saugschläuche mit Saugkorb sind zu kuppeln, sowie die Halte- und Ventilleine anzulegen.

Vor der angetretenen Mannschaft liegen nebeneinander 6 Saugschläuche, 1 Saugkorb, eine Halte- und Ventilleine sowie 2 Kupplungsschlüssel in einem Ablagefeld.

Die Teilnehmer legen hier selbst ihre Funktion fest. Durch den Wertungsrichter erhalten sie zur Kennzeichnung entsprechende Funktionsabzeichen.

Die Teilnehmer stellen sich truppweise hintereinander - einen Meter vom Ablagefeld - auf.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ verlegen die Teilnehmer die Saugschläuche, der Wassertrupp kuppelt die 6 Saugschläuche nach aktuell zum Stichtag geltender FwDV. Die Saugleitung wird vom Saugkorb her gekuppelt.

Alle Gerätschaften müssen aus dem Ablagefeld entnommen werden.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Trupps nach jedem Kupplungsvorgang aus der Saugleitung austreten und vorwärts zur nächsten Kupplung laufen. Bei diesem Vorgang hat der W-Trupp die Kupplungsschlüssel unter dem Arm geklemmt mitzuführen.

Der Wassertrupp legt die Halteleine an (Mastwurf am Saugkorb und je einen Halbschlag im letzten Drittel vor der Kupplung der Saugschläuche).

Er befestigt nach Anlegen des Mastwurfes die Ventilleine und wirft sie aus.

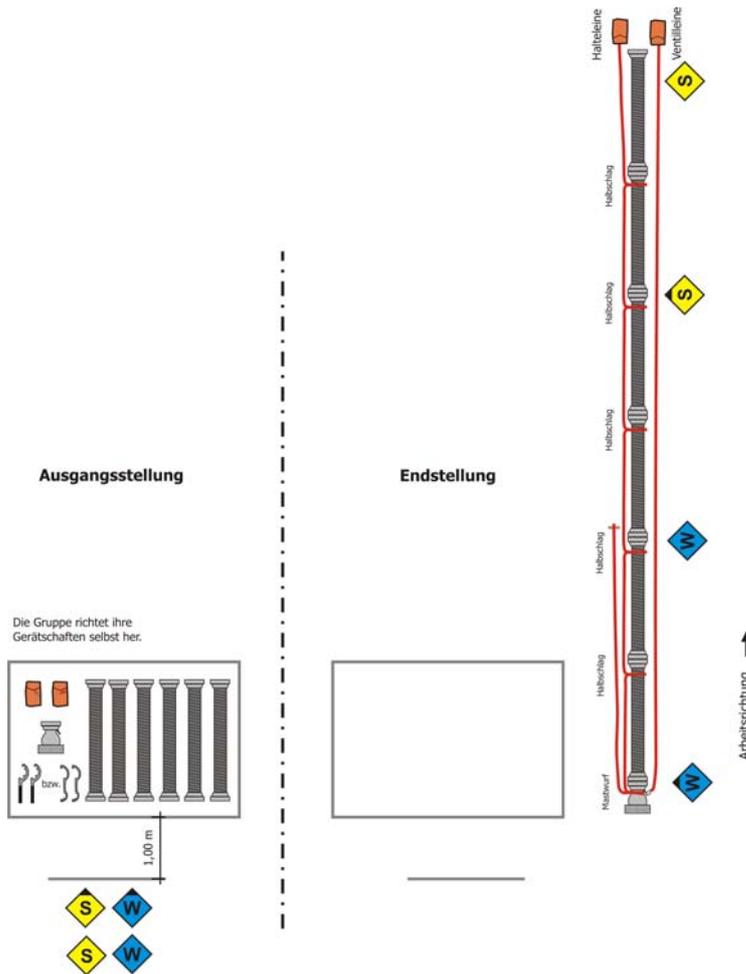
Der Schlauchtrupp unterstützt den Wassertrupp beim Verlegen, Kuppeln und Anlegen der Halteleine.

Der Wassertruppführer steht am Saugkorb und gibt das Kommando: „Saugleitung hoch!“

Die Ventilleine der Saugleitung ist nach dem Kommando: „Saugleitung hoch“, von den Trupps mit aufzunehmen.

Danach erfolgt die Zeitnahme.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschutzhandschuhen durchgeführt!



Kuppeln der Saugleitung mit Ausgangsstellung

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ durch den Wertungsrichter bis zur Ausführung des Kommandos „Saugleitung hoch“ durch den Wassertruppführer.

Die Zwischenzeiten 60 / 120 Sekunden werden vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 160 Sekunden

Höchstzeit: 180 Sekunden



Bewertung:

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falsches Antreten der Trupps vor der Übung	je Trupp 5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (161 bis 180 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt
Saugleitung nicht vom Saugkorb her gekuppelt	5 Punkte
Saugleitung nicht vom Wassertrupp gekuppelt	5 Punkte
Halte- und Ventilleine nicht durch den Wassertrupp angelegt	je Fall 2 Punkte
Nichtanlegen der Halteleine	10 Punkte
Falsches Anlegen oder Nichtanlegen des Mastwurfes	20 Punkte
Halbschlag liegt nicht vor der Kupplung (max. im letzten Drittel des Saugschlauches)	je Fall 5 Punkte
Fehlen des freien Endes der Halteleine oder kürzer als 3m	5 Punkte
Nichtanlegen oder nicht wirksames Anlegen der Ventilleine	5 Punkte
Nichtaufnehmen der Ventilleine	je Fall 2 Punkte
Wassertruppführer steht nicht am Saugkorb beim Kommando: „Saugleitung hoch“	5 Punkte
Wassertruppführer unterlässt das Kommando „Saugleitung hoch“	5 Punkte
Nicht aus der Saugleitung herausgetreten und vorwärts gelaufen	je Teilnehmer 5 Punkte
Kupplungsschlüssel nicht unter den Arm geklemmt und mitgeführt (WTF, WTM)	je 2 Punkte
Die Gerätschaften nicht aus dem Ablagefeld genommen.	Je 10 Punkte

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 161

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.6. Übung 4 – Aufziehen von Gerät

Truppübung

Durch den Trupp ist ein nach Loswahl bestimmtes feuerwehrtechnisches Gerät in den 1. Stock (Höhe ca. 3 m) eines Gebäudes aufzuziehen.

Einer der Teilnehmer des Trupps zieht ein Los mit der Bezeichnung des Ausrüstungsgegenstandes. Die Wahl kann auf eine Feuerwehrraxt oder ein CM-Strahlrohr mit angekuppeltem C- Schlauch fallen. Nach der Loswahl des Einsatzmittels für den Trupp 1 ist das verbleibende Los dem zweiten Trupp zugeordnet.

Danach begibt sich der andere Teilnehmer des Trupps an ein Gebäudefenster im 1. Stock oder auf eine etwa stockwerkhohe Mauer (ca. 3 m) mit Geländer. Die Feuerwehrleine mit Leinenbeutel liegt neben diesem Teilnehmer am Boden.

In 3m Entfernung zur Gebäudekante bzw. zur Mauer befindet sich eine Markierungslinie. Diese Linie darf durch den untenstehenden Teilnehmer nicht übertreten werden, der Mastwurf mit Halbschlag ist hinter dieser Linie anzubringen.

Der gewählte Gegenstand ist bei dieser Übung mittels Mastwurf und Halbschlag an der Feuerwehrleine zu befestigen und anschließend hoch zuziehen.

Ein weiteres Gruppenmitglied kann den Wettbewerbstrupp unterstützt, indem er hinter der 3m Markierung von der Gebäudekante bzw. Mauer entfernt den aufzuziehenden Ausrüstungsgegenstand hoch hält.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschtzhandschuhen durchgeführt!

Grundlage für diese Übung ist die aktuell zum Stichtag geltende FwDV 1.

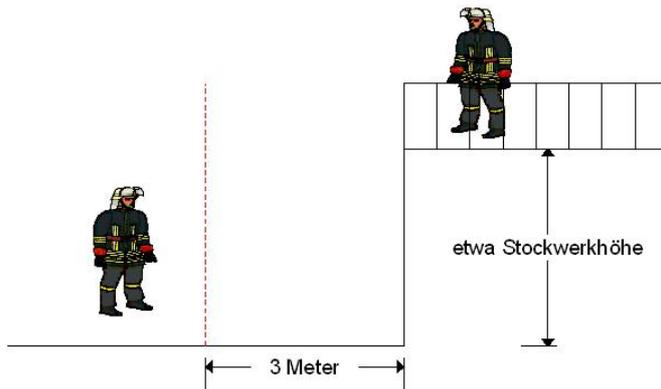
Aus Gründen der UVV ist ein Aufziehen der Gerätschaften auf ein Fahrzeugdach wegen der Absturzgefahr zu unterlassen. Weiterhin ist hier die Gefahr einer möglichen Beschädigung des Fahrzeuges zu groß.

Auf das Kommando: „Zur Übung fertig“ wirft der obenstehende Teilnehmer dem untenstehenden Teilnehmer den Leinenbeutel mit Feuerwehrleine zu und hält dabei das Ende mit Holzknebel oder Karabinerhaken in der Hand.

Der untenstehende Teilnehmer bringt an dem Ausrüstungsgegenstand einen Mastwurf und einen Halbschlag entsprechend den Ausführungen der FwDV 1 (siehe Bilder) an. Er muss das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen“ geben, daraufhin zieht der obenstehende Teilnehmer den Ausrüstungsgegenstand hoch.



nach Loswahl ist eines dieser Feuerwehrgeräte aufzuziehen



schematische Darstellung der Wettbewerbsstation





Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der obenstehende Teilnehmer den hochzuziehenden Ausrüstungsgegenstand in der Hand hält und das Kommando „Übung beendet“ gibt.

Sollzeit: 25 Sekunden

Höchstzeit: 35 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Nicht Befestigen oder falsches Anlegen der Feuerwehrleine	10 Punkte
Nicht gemäß Los ermittelten Ausrüstungsgegenstand zum Anlegen des Mastwurfes und des Halbschlages verwendet	10 Punkte
Knoten nicht hinter der 3 m Linie angebracht	10 Punkte
Das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen“ nicht gegeben	10 Punkte
Beim Aufziehen nicht hinter der 3 m Linie gestanden	10 Punkte
Das Kommando „ Übung beendet“ nicht gegeben	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (26 bis 35 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 70

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.7. Übung 5 – B-Schlauch ausrollen

Einzelübung

Jeder Wettbewerbsteilnehmer muss einen doppelt gerollten 20 Meter B-Schlauch innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes (mit einer Breite von 2 Metern) ausrollen ausrollen.

Bei dieser Übung ist darauf zu achten, dass der B-Schlauch im Bereich zwischen der Startlinie und der ersten 2 m-Linie auf dem Boden aufgesetzt wird (d.h. ausrollen, nicht auswerfen).

Der Teilnehmer bereitet sich seinen B-Schlauch selbst vor!

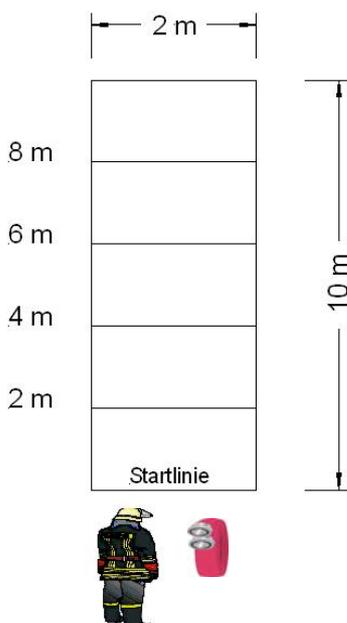
Grundlage für diese Übung ist die aktuell zum Stichtag geltende FwDV 1.

Diese Übung wird mit Feuerwehrsicherheitshandschuhen durchgeführt!

Der Wettbewerbsteilnehmer tritt an die Startlinie. Neben ihm liegt bzw. steht der selbst vorbereitete B-Schlauch.

Auf das Kommando: „Zur Übung fertig“ nimmt der Teilnehmer den B-Schlauch auf und rollt diesen aus.

Nach dem Ausrollen des Schlauches werden beide Kupplungen am Boden vor der Startlinie abgelegt.



schematische Darstellung

Wettbewerbsstation: B-Schlauches ausrollen

Zeitmessung



Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Teilnehmer beide Kupplungen vor der Linie abgelegt hat und sich danach aufgerichtet hat.

Sollzeit: 15 Sekunden

Höchstzeit: 20 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

B-Schlauch überrollt seitliche Begrenzungslinie	je 5 Punkte
B-Schlauch nicht zwischen Startlinie und 2 m Linie auf dem Boden aufgesetzt.	2 Punkte
B-Schlauch erreicht nicht die Markierungslinie in	
2 m – Abstand	20 Punkte
4 m - Abstand	15 Punkte
6 m - Abstand	10 Punkte
8 m - Abstand	5 Punkte
Übertreten der Startlinie	2 Punkte
Nach dem Beenden der Übung die Kupplungen nicht vor der Startlinie abgelegt.	2 Punkte
Sollzeitüberschreitung (16-20 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt
Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.	maximale Punktzahl 36

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.8. Übung 6 – Zielwurf mit der Feuerwehrleine

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss mit einem Zielwurf die Feuerwehrleine durch die Öffnung einer Hinderniswand werfen.

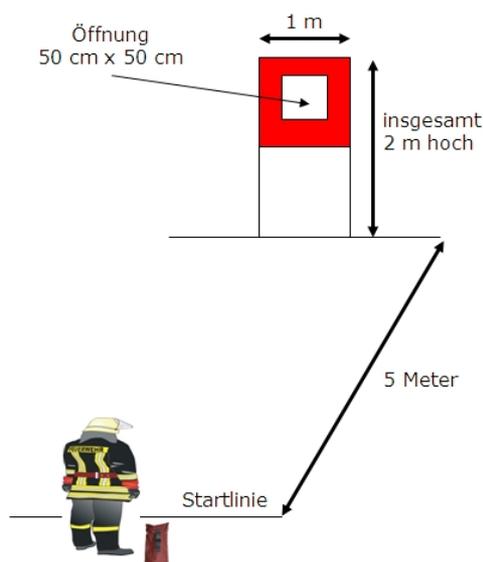
Die Hinderniswand steht 5 Meter von der Startlinie entfernt. Die Hinderniswand misst 1m x 1m, in dieser Wand befindet sich mittig angeordnet das quadratische Zielfenster mit einer Kantenlänge von 50 Zentimeter. Die Unterkante des Zielfensters liegt auf einer Höhe von 1,25 Meter über der Bodenoberkante.

Der Teilnehmer tritt an der Startlinie an, neben ihm liegt eine von ihm selbst in den Leinenbeutel eingelegte Feuerwehrleine (30m Leine).

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ muss der Teilnehmer den Leinenbeutel mit der Feuerwehrleine aufnehmen und durch die Öffnung der Hinderniswand werfen. Er hat dabei den Holzknebel bzw. Karabinerhaken in der Hand zu halten.

Der Trageriemen am Leinenbeutel kann zu dieser Übung entfernt werden!

Diese Übung wird mit Feuerwehrsicherheitshandschuhen durchgeführt.



schematische Darstellung



Wettbewerbsstation: Zielwurf mit der Feuerwehrleine



Zielwurf mit Feuerwehrleine

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Leinenbeutel liegt und der Teilnehmer aufgerichtet das Ende der Feuerwehrleine in der Hand hält.

Sollzeit: 15 Sekunden

Höchstzeit: 20 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Verfehlen des Zieles	10 Punkte
Ende der Feuerwehrleine nicht in der Hand gehalten	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (16 bis 20 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt
Übertreten der Startlinie	5 Punkte

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 30

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Hauptwertungsrichter der Station.



2.9. Übung 7 – Feuerwehrknoten

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss an einem Knotengestell vier unterschiedliche Feuerwehrknoten binden. Die Wahl des Knotens erfolgt durch Ziehung eines Loses.

Das Knotengestell steht in einem Abstand von 5 Metern zur Startlinie. Über dem Knotengestell liegen 4 Stücke einer Feuerwehrleine mit je 2 Meter.

Die Gruppe tritt in 5 m Abstand vor dem Knotengestell an und zieht die Lose. Danach werden die Positionen gemäß Auslosung eingenommen. Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ begibt sich die Gruppe zum Knotengestell.

Um den Querbalken am Knotengestell müssen alle vier vorgeschriebenen Knoten

- Zimmermannsschlag
- Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich
- Schotenstich
- Kreuzknoten

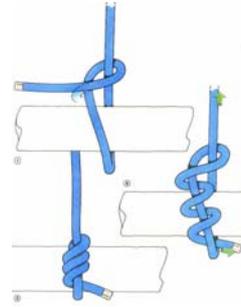
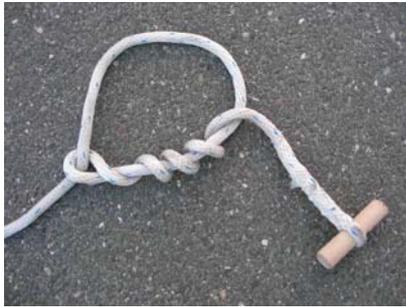
funktionsgerecht gebunden oder gestochen werden. Die Leinen liegen lose über dem Knotengestell. Bei Kreuzknoten und Schotenstich symbolisieren die beiden Leinenenden die unterschiedlichen Leinen (gleicher bzw. unterschiedlicher Leinenstärke).

Danach begibt sich die Gruppe wieder zurück zur Ausgangstellung.

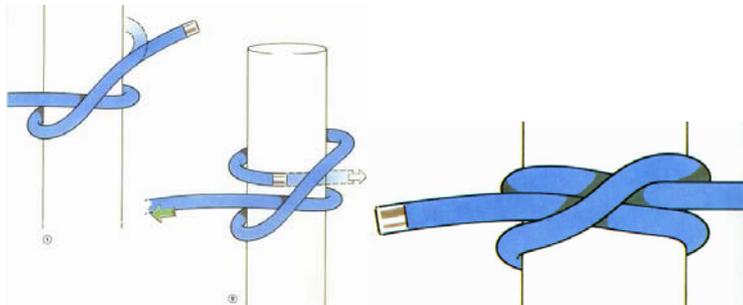
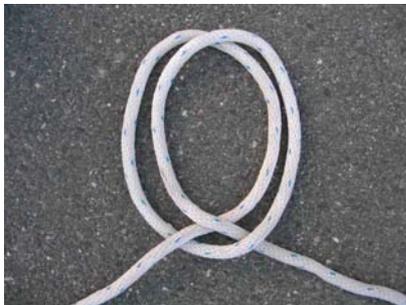
Jeder Gruppenteilnehmer muss den durch Los ermittelten Knoten selbst binden. Eine gegenseitige Hilfe durch die Gruppenteilnehmer darf dabei nicht erfolgen. Ein Knoten darf nicht doppelt vorkommen bzw. vergessen werden.

Diese Übung wird mit Feuerwehrhandschuhen durchgeführt!

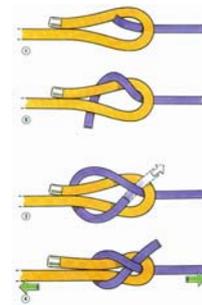
Zimmermannsschlag



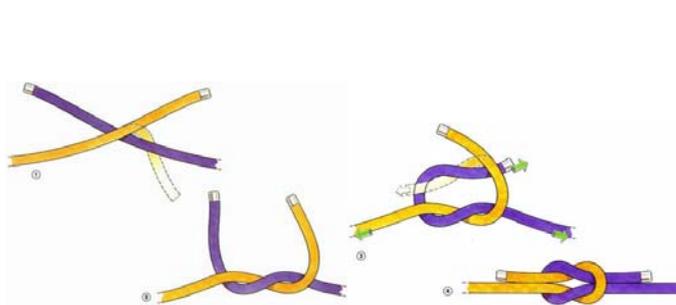
Mastwurf



Schotenstich ... zum Verbinden von ... zwei unterschiedlich dicken Leinen



Kreuzknoten ... zum Verbinden von ... zwei gleichdicken Leinen



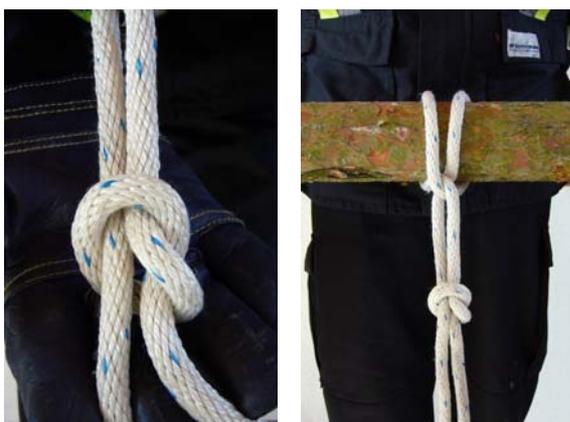
Anfertigen des Mastwurfes mit Sicherung durch Spierenstich:



Binden (Stechen) des Mastwurfes ...

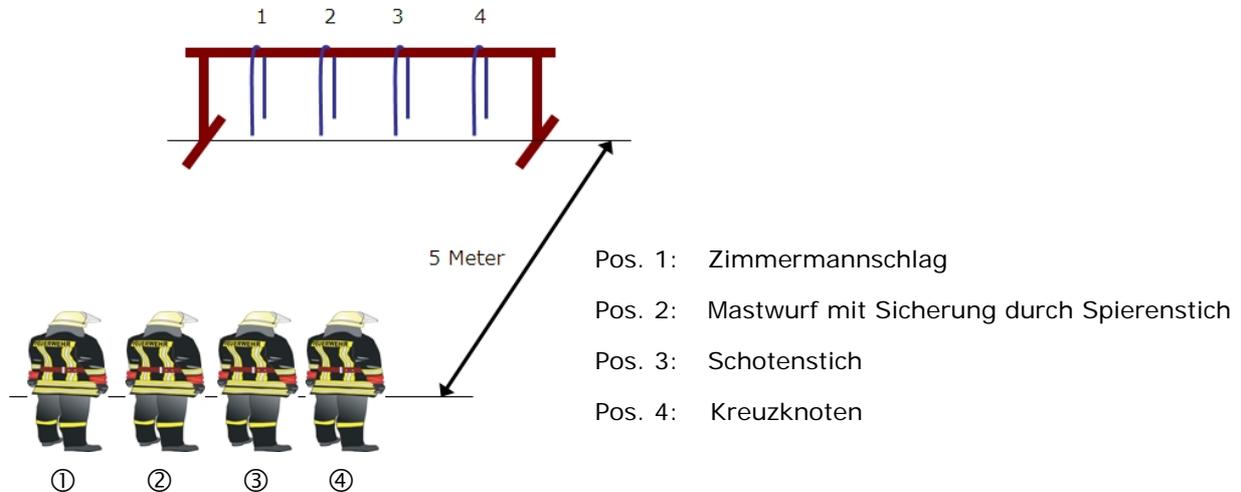


... mit Sicherung durch Spierenstich



Spierenstich im Detail

Ausgangs- und Endstellung der Gruppe:



Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis die Gruppe wieder die Ausgangsstellung an der Startlinie eingenommen hat.

Sollzeit: 20 Sekunden

Höchstzeit: 30 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Vorgeschriebenen Knoten nicht, falsch	je 20 Punkte
oder nicht um den Querbalken gebunden	je 10 Punkte
Gruppenmitglied hat zwei oder mehr Knoten gebunden	je Sekunde 1 Punkt
Sollzeitüberschreitung (21 bis 30 Sekunden)	

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung für die Gruppe gewertet.

maximale Punktzahl 120

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.10. Übung 8 – Zielspritzen mit der Kübelspritze

Truppübung

Jeder Trupp muss mit einer Kübelspritze einen Entstehungsbrand, dargestellt durch drei unterschiedliche große Wassereimer, erfolgreich bekämpfen.

Bei dieser Übung wird die eigene Kübelspritze (alternativ Ersatzkübelspritze des Ausrichters) nach DIN 14405 mit D-Schlauch (5m) und genormten DK-Strahlrohr verwendet.

Der Trupp tritt nebeneinander in 5m Abstand vor der bereitgestellten geschlossenen, leeren Kübelspritze an. Neben der Kübelspritze stehen drei Eimer mit je 10 Liter Wasser.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ gehen beide Teilnehmer zur Kübelspritze. Ein Teilnehmer nimmt den doppelt gerollten D-Schlauch mit angekuppelten DK-Strahlrohr aus der Halterung an der Kübelspritze und tritt an die 3m entfernte Grenzlinie. Er gibt das Kommando „Wasser marsch“!

Der zweite Teilnehmer füllt in dieser Zeit das Wasser aus einem der drei Eimer in die Kübelspritze ein und fängt an zu pumpen, sobald er das Kommando „Wasser marsch“ von Teilnehmer 1 erhalten hat und zur Bestätigung die Hand hochgehoben hat.

Der erste Teilnehmer (am DK-Strahlrohr) muss nun die drei Ziele (ein 3 Liter Eimer, ein 5 Liter Eimer und ein 10 Liter Eimer, die jeweils mit 0,75 ltr. Wasser gefüllt sind) in 2,5 m bzw. 3 m Entfernung umspritzen. Der zweite Teilnehmer kann jederzeit Wasser in die Kübelspritze aus den bereitgestellten Wassereimern nachfüllen. Hierbei ist kein weiteres Kommando notwendig! Die Grenzlinie darf während der Übung nicht mit einem Körperteil bzw. Gerät (DK-Strahlrohr) übergriffen bzw. überschritten werden.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschutzhandschuhen durchgeführt!

Bild 1: Ausgangsstellung

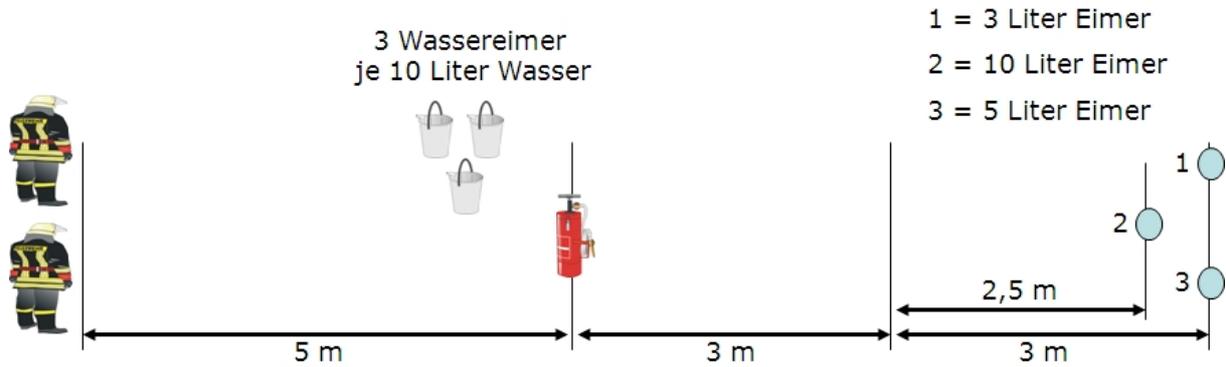


Bild 2: während der Übung

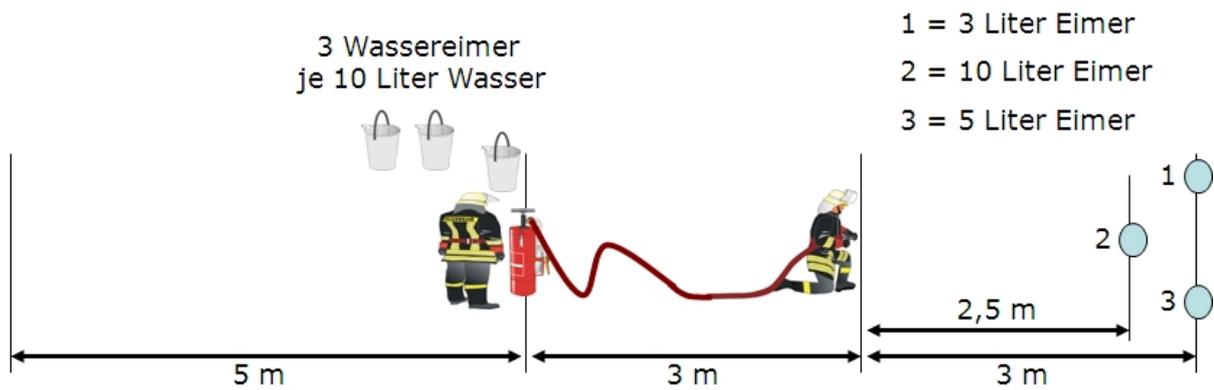
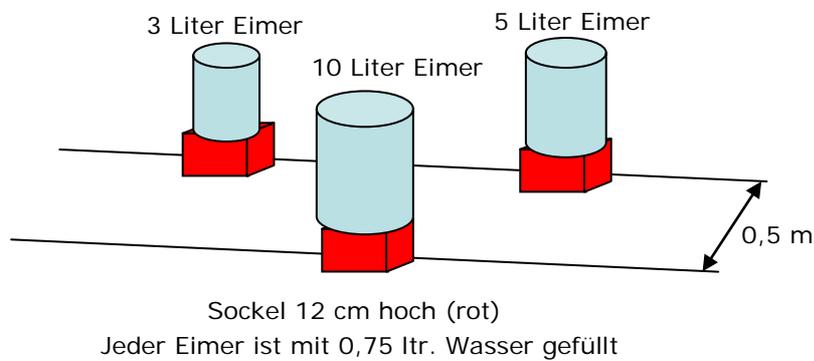


Bild 3: Aufstellung der Eimer





Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis das letzte der drei Ziele vom Sockel gespritzt ist.

Sollzeit: 40 Sekunden

Höchstzeit: 50 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Überschreiten bzw. Übergreifen der Grenzlinie	10 Punkte
Teilnehmer 1 gibt nicht das Kommando „Wasser marsch!“	10 Punkte
Teilnehmer 2 hebt nicht zur Bestätigung die Hand	10 Punkte
Pumpbeginn vor dem Kommando „Wasser marsch“	10 Punkte
Sollzeitüberschreitung (41 bis 50 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. Alle Fehlerpunkte werden auch gewertet, wenn ein oder mehrere Eimer mit anderen Hilfsmitteln als dem Wasserstrahl der Kübelspritze vom Sockel zum Fall gebracht werden (z.B. durch Vorlaufen eines Teilnehmers und Umwerfen mit Hand oder Fuß)
maximale Punktzahl 50

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.11. Übung 9 – C-Schlauch aufrollen

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss einen ausgerollten C-Druckschlauch ohne Hilfsmittel einfach aufrollen.

Der Wettbewerbsteilnehmer tritt an der Startlinie an und beginnt bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ mit dem Aufrollen des C-Druckschlaches (15 m lang).

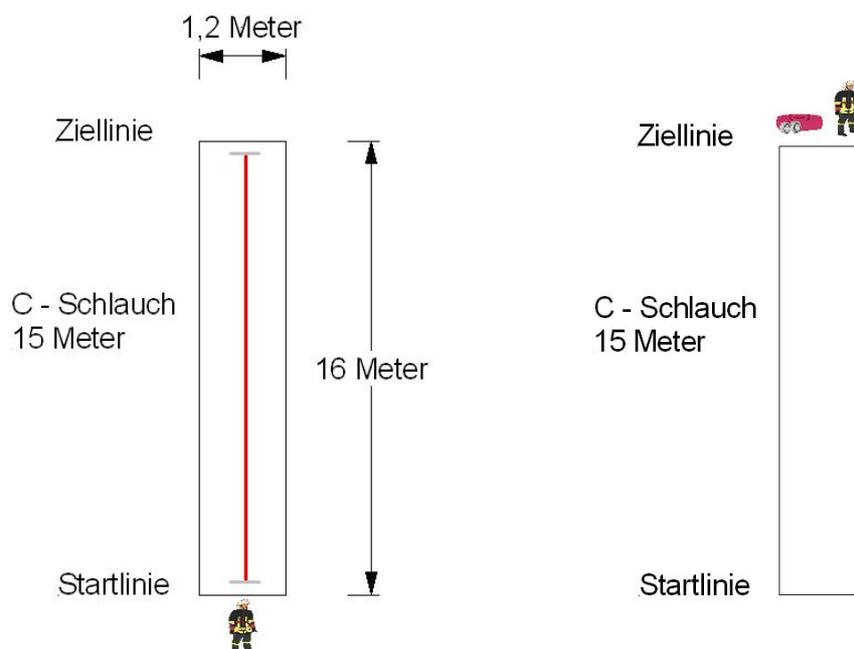
Dabei steht dem Teilnehmer ein 1,20 m breites und 16m langes Übungsfeld zur Verfügung, welches der Teilnehmer während der Übung nicht verlassen darf.

Der C-Druckschlauch muss fest gerollt mit anliegender Kupplung hinter der Ziellinie abgelegt werden. Hierbei soll der C-Druckschlauch in der Hand gerollt werden, nicht am Boden.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschutzhandschuhen durchgeführt!

Der aufgerollte C – Schlauch darf nicht höher als 12 cm gerollt sein.

Hierbei muss der C – Schlauch in der Hand gerollt werden, nicht am Boden.



schematische Darstellung der Wettbewerbsstation



C-Schlauch i.O.

C-Schlauch noch i.O.

C-Schlauch nicht i.O.

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der einfach gerollte Schlauch hinter der Ziellinie abgelegt ist und der Teilnehmer sich aufgerichtet hat.

Sollzeit: 50 Sekunden

Höchstzeit: 60 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Verlassen des Übungsfeldes beim Aufrollen des C-Druckschlauches	5 Punkte
C-Druckschlauches beim Aufrollen nicht in der Hand gerollt	10 Punkte
Kupplung liegt nicht am C - Schlauch an (maximal eine Kupplungsbreite)	5 Punkte
C - Schlauch höher als 12 cm gerollt	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (51 bis 60 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 35

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.12. Übung 10 – Löschangriff in spannungsführenden Anlagen

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss mit zwei Trupps einen Löschangriff mit einem B- und einem C-Strahlrohr im Bereich von elektrischen Anlagen vornehmen.

Die Wettbewerbsgruppe tritt an der Startlinie als Trupp 1 und Trupp 2 nebeneinander an. Der Truppführer vom Trupp 1 zieht ein Los zur Bestimmung des Strahlrohres. Die Wahl kann auf einen Einsatz mit einem B-Strahlrohr oder einem C-Strahlrohr fallen. Nach der Loswahl des Einsatzmittels für den Trupp 1 ist das verbleibende Los dem zweiten Trupp zugeordnet. Das bedeutet, dass ein Trupp einen B-Strahlrohreinsatz vorträgt, der andere Trupp einen C-Strahlrohreinsatz. Nach in Augenscheinnahme der Lose werden diese wieder den jeweiligen Wertungsrichter übergeben.

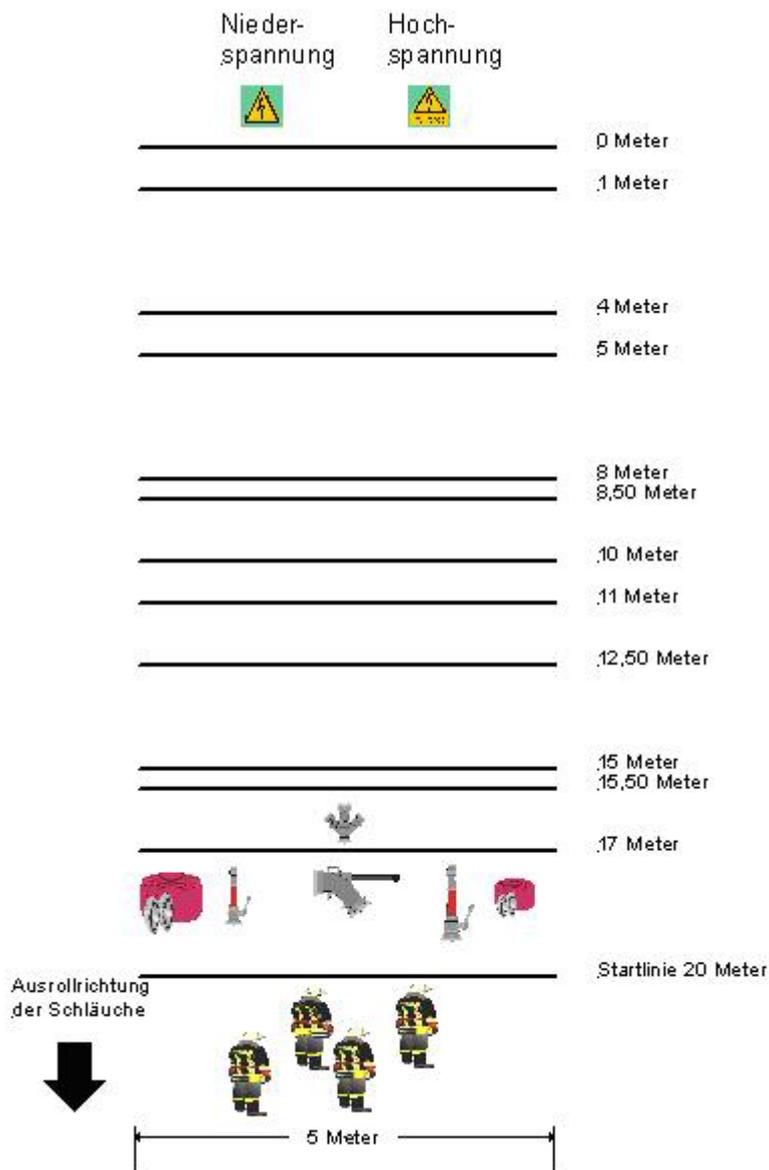
Danach zieht jeder Truppführer seinen jeweiligen Einsatzauftrag beim zuständigen Wertungsrichter. Die Lose dürfen noch nicht umgedreht werden. Unmittelbar danach erfolgt das Kommando „Zur Übung fertig!“ durch den Wertungsrichter. Nun kann der detaillierte Einsatzauftrag vom Trupp gelesen werden. Vor der Ausführung dieses Einsatzauftrages wird das Los dem jeweiligen Wertungsrichter zurückgegeben.

Die Umsetzung der Einsatzaufträge ist nach den Vorgaben der FwDV 1 und der VDE 0132 durchzuführen. Der richtige Anschluss des C-Schlauchs und des B-Schlauchs am Verteiler ist ein Wertungskriterium.

Jeder Trupp rollt den für den Einsatzauftrag erforderlichen Feuerwehrschauch vom Verteiler in entgegen gesetzter Richtung zur Brandstelle aus. Nach Ankuppeln des Schlauches am Verteiler und Ankuppeln des durch Los ermittelten Strahlrohres muss der Trupp die minimal zulässige Entfernung von der unter Spannung stehenden Brandstelle als Endstellung einnehmen.

Ist entsprechend der Loswahl ein Strahlrohreinsatz ohne Mundstück vorzunehmen, so muss das abgenommene Mundstück in einer Tasche des Schutzanzuges aufbewahrt werden.

Nach Erreichen der Endstellung (an der jeweiligen Linie) erfolgen die Befehle: „1. C-Rohr Wasser marsch!“, bzw. „Sonderrohr Wasser marsch!“ oder „B-Rohr Wasser marsch!“. Nach dem jeweiligen Befehl ist es nicht mehr zulässig, Veränderungen am kompletten Aufbau vorzunehmen.



schematische Darstellung der Wettbewerbsstation mit Abstandsmarkierungen

Für den Einsatzauftrag mit einem C-Strahlrohr sind folgende Varianten mit den angegebenen Sicherheitsabständen zu beachten:

- Vollstrahl bei Hochspannung 10 m
- Vollstrahl bei Niederspannung 5 m
- Sprühstrahl bei Hochspannung 5 m
- Sprühstrahl bei Niederspannung 1 m



Für den Einsatzauftrag mit einem B-Strahlrohr sind folgende Varianten mit den angegebenen Sicherheitsabständen zu beachten:

- | | |
|---|--------|
| • Vollstrahl mit Mundstück bei Hochspannung | 11 m |
| • Vollstrahl mit Mundstück bei Niederspannung | 8 m |
| • Vollstrahl ohne Mundstück bei Hochspannung | 15,5 m |
| • Vollstrahl ohne Mundstück bei Niederspannung | 12,5 m |
| • Sprühstrahl mit Mundstück bei Hochspannung | 8 m |
| • Sprühstrahl mit Mundstück bei Niederspannung | 4 m |
| • Sprühstrahl ohne Mundstück bei Hochspannung | 12,5 m |
| • Sprühstrahl ohne Mundstück bei Niederspannung | 8,5 m |

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis durch die beiden Trupps die Befehle zur Wasserabgabe an den vorgenommenen Strahlrohren gegeben wurden.

Während der Übung erfolgt keine Zeitangabe!

Sollzeit: 50 Sekunden

Höchstzeit: 60 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps während des Aufbaus werden mit den Gruppenfehlerpunkten addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Falscher Anschluss des B/C-Rohres am Verteiler	5 Punkte
Falscher Anschluss des Stützkrümmers oder fehlender Stützkrümmer	5 Punkte
Falsch vorgenommenes Rohr	je Trupp 10 Punkte
Falsche Strahlrohrstellung	je Trupp 10 Punkte
Falscher Sicherheitsabstand	je Trupp 20 Punkte
Falscher Befehl	je Trupp 2 Punkte
Aufbewahrung des Mundstücks	2 Punkte



Veränderung des Aufbaus nach Befehlsgebung	je Trupp 15 Punkte
B-Leitung nicht durch beide Feuerwehrdienstleistenden gemeinsam gekuppelt	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (51 bis 60 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden für die gesamte
Gruppe alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 141

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe
durch den Wertungsrichter der Station.

2.13. Übung 11 – Fahrzeug- und Gerätekunde

Einzelübung

Jeder Teilnehmer muss in einem einseitigen Fragebogen Fragen aus dem Bereich der Fahrzeug- und Gerätekunde beantworten.

Der Fragenkatalog besteht aus 64 Fragen (siehe aktuelle Anlage Fragenkatalog), aus diesen werden Fragebögen mit jeweils 8 Fragen erstellt. Die Auswahl der Fragen unterliegt dem Wettbewerbsleiter.

Die Teilnehmer sitzen getrennt an einem Tisch und haben jeweils einen Fragebogen, der vom Wertungsrichter ausgeteilt wurde, verdeckt (umgedreht) vor sich liegen.

Die Teilnehmer füllen den Kopf des Antwortbogens aus.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ drehen die Teilnehmer die Fragebögen um und füllen den Antwortbogen aus.

Es ist immer nur eine Antwort richtig!

Wenn ein Teilnehmer alle Fragen beantwortet hat, dreht er den Fragebogen wieder um.

Es besteht auch die Möglichkeit Fragebögen statt den Antwortbögen zu verwenden.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!



Gruppe beim Beantworten der Fragen



Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis der Teilnehmer seinen Fragebogen wieder umgedreht hat.

Sollzeit: 130 Sekunden

Höchstzeit: 140 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jede nicht beantwortete Frage	3 Punkte
Jede falsch beantwortete Frage	3 Punkte
Sollzeitüberschreitung (131 bis 140 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 34

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



Testfragen 1 – 10

1. Welche taktische Funkrufkennzahl verwendet man für ein TLF 20/40?	
a) 21	c) 23
b) 40	d) 44
2. Wie viele Pressluftatmer sind nach Norm auf einem TLF 20/40?	
a) 6 Stück	c) 4 Stück
b) 2 Stück	d) keine
3. Welches Fahrzeug führt nach Norm eine PFPN 10/1000 mit?	
a) LF 20/16	c) TLF 16/25
b) DLK 23/12	d) TSF-W
4. Wie viele Druckschläuche C 42-15-K führt ein HLF 20/16 nach Norm mit?	
a) 10 Stück	c) 14 Stück
b) 12 Stück	d) 16 Stück
5. Wie viele Druckschläuche B 20-K führt ein TLF 16/24-Tr nach Norm mit?	
a) 10 Stück	c) 7 Stück
b) 8 Stück	d) 4 Stück
6. Wie viel Löschwasser führt ein TSF-W lt. Norm mind. im Wassertank mit?	
a) 1000 Liter	c) 500 Liter
b) 600 Liter	d) 400 Liter
7. Wie viele Steckleiterteile führt ein TSF nach Norm mit?	
a) 1 Stück	c) 3 Stück
b) 2 Stück	d) 4 Stück
8. Wie viel Schaummittel führt ein TLF 16/24-Tr nach Norm mit?	
a) 500 Liter	c) 120 Liter
b) 60 Liter	d) 40 Liter
9. Welche Besatzung findet man nach Norm auf einem RW?	
a) 1/2	c) 1/8
b) 1/5	d) 1/1
10. Welche Angabe trifft für eine Drehleiter mit Korb DLK 23-12 zu?	
a) Nennrettungshöhe 30m	c) Nennausladung 23m
b) Nennausladung 12m	d) max. Korbbelastung 230kg

Lösung: 1c - 2b - 3d - 4b - 5d - 6c - 7d - 8b - 9a - 10b



Testfragen 11 – 20

11. Wie viele Druckschläuche B 20-K führt ein TLF 20/40 nach Norm mit?	
a) 4 Stück	c) 12 Stück
b) 6 Stück	d) 8 Stück
12. Wie viele Druckschläuche C 42-15-K führt ein TLF 16/24-Tr nach Norm mit?	
a) 12 Stück	c) 6 Stück
b) 8 Stück	d) 4 Stück
13. Welche Angabe trifft für eine Drehleiter mit Korb DLK 18-12 zu?	
a) Nennrettungshöhe 18m	c) Nennausladung 18m
b) max. Korbbelastung 180kg	d) Nennrettungshöhe 12m
14. Wie viel Schaummittel führt ein TLF 20/40-SL nach Norm mit?	
a) 200 Liter	c) 500 Liter
b) 120 Liter	d) 400 Liter
15. Wie viele Steckleiterteile führt ein LF 10/6 nach Norm mit?	
a) 6 Stück	c) 3 Stück
b) 4 Stück	d) 2 Stück
16. Wie viel Pressluftatmer sind nach Norm auf einem RW?	
a) 4 Stück	c) 3 Stück
b) keine	d) 2 Stück
17. Auf welchem Fahrzeug ist nach Norm eine Feuerlöschpumpe FPN 10/2000 eingebaut	
a) HLF 20/16	c) TLF 16/24-Tr
b) LF 10/6	d) TSF-W
18. Wie viel Löschwasser führt ein TLF 16/24-Tr laut Norm mind. im Wassertank mit?	
a) 2500 Liter	c) 4800 Liter
b) 1600 Liter	d) 2400 Liter
19. Welche taktische Funkrufkennzahl verwendet man für ein TSF-W?	
a) 40	c) 46
b) 44	d) 47
20. Welches Gerät für die Technische Hilfeleistung kann als Zusatzbeladung nach örtlichen Belangen in einem TSF-W nach Norm mitgeführt werden?	
a) Hebekissen	c) Motorsäge
b) Schneidgerät	d) Seilwinde

Lösung: 11b - 12c – 13a – 14c – 15b – 16b – 17a – 18d – 19c – 20c



Testfragen 21 – 30

21. Welche Besatzung findet man nach Norm auf einem TSF-W?	
a) 1/5	c) 1/8
b) 1/2	d) 1/1
22. Welches Gerät für die Technische Hilfeleistung führt ein LF20/16 nach Norm mit?	
a) Mehrzweckzug Z 16	c) Satz Hebekissen
b) Spreizer SP 45	d) Tauchpumpe TP 4/1
23. Welche Angabe trifft für eine Drehleiter mit Korb DLK 12-9 zu?	
a) max. Korbbelastung 190kg	c) Nennrettungshöhe 12m
b) Nennrettungshöhe 9m	d) Nennausladung 12m
24. Welche taktische Funkrufkennzahl verwendet man für eine DLK 23/12?	
a) 23	c) 12
b) 33	d) 30
25. Wie viele Pressluftatmer sind nach Norm auf einem HLF 20/16?	
a) 4 Stück	c) 2 Stück
b) 6 Stück	d) keine
26. Welche Feuerlöschpumpe ist nach Norm in einem LF 10/6 eingebaut?	
a) FP 8/8	c) FPN 10/2000
b) FPN 10/1000	d) FPH 40/250
27. Wie viele Druckschläuche C 42-15-K hat ein TSF nach Norm?	
a) 8 Stück	c) 7 Stück
b) 5 Stück	d) 6 Stück
28. Welche Besatzung findet man nach Norm auf einem TLF 20/40?	
a) 1/8	c) 1/2
b) 1/1	d) 1/5
29. Wie viel Löschwasser führt ein TLF 20/40 lt. Norm mind. im Wassertank mit?	
a) 4000 Liter	c) 5000 Liter
b) 2400 Liter	d) 3000 Liter
30. Wie viele Steckleiterteile führt ein TLF 16/24-Tr nach Norm mit?	
a) 3 Stück	c) 6 Stück
b) 2 Stück	d) 4 Stück

Lösung: 21a – 22d - 23c – 24d – 25a – 26b – 27d – 28c – 29a – 30d



Testfragen 31- 40

31. Wie viel Schaummittel ist für ein TSF-W als Zusatzbeladung nach Norm mitzuführen?	
a) 80 Liter	c) 20 Liter
b) 40 Liter	d) 60 Liter
32. Welche Besatzung findet man nach Norm auf einem HLF 20/16?	
a) 1/8	c) 1/2
b) 1/5	d) 1/4
33. Welche Angabe trifft für eine Drehleiter mit Korb DLK 23-12 zu?	
a) max. Korbbelastung 120kg	c) Nennrettungshöhe 23m
b) Nennrettungshöhe 12m	d) Nennausladung 23m
34. Die taktische Kennzahl 40 im Funkrufnamen steht für ein?	
a) RW	c) HLF 20/16
b) TSF-W	d) TLF 20/40
35. Welches Normfahrzeug führt 4 Pressluftatmer als Beladung mit?	
a) TSF	c) RW
b) TLF 16/24-Tr	d) TLF 20/40
36. Welche Feuerlöschpumpe führt nach Norm ein TSF-W mit?	
a) TS 8/8	c) FPN 10/750
b) FPN 6/500	d) PFPN 10/1000
37. Wie viele Druckschläuche C 42-15-K hat ein LF 10/6 nach Norm?	
a) 6 Stück	c) 10 Stück
b) 8 Stück	d) 12 Stück
38. Wie viele Druckschläuche B 20-K hat ein LF 20/16 nach Norm?	
a) 14 Stück	c) 10 Stück
b) 8 Stück	d) 12 Stück
39. Wie viel Löschwasser führt ein LF 20/16 lt. Norm mind. im Wassertank mit?	
a) 1000 Liter	c) 1600 Liter
b) 2000 Liter	d) 4800 Liter
40. Welche Angabe trifft für eine Drehleiter mit Korb DLK 12-9 zu?	
a) Nennausladung 12m	c) max. Korbbelastung 120kg
b) Nennrettungshöhe 9m	d) Nennausladung 9m

Lösung: 31b – 32a – 33c - 34c – 35a – 36d – 37d – 38a – 39c – 40d



Testfragen 41 – 50

41. Wie viele Druckschläuche B 20-K hat ein TSF nach Norm?	
a) 6 Stück	c) 10 Stück
b) 12 Stück	d) 8 Stück
42. Welches Feuerwehrfahrzeug führt nach Norm einen hydraulischen Rettungssatz mit?	
a) DLK 23/12	c) TLF 16/25
b) TSF-W	d) HLF 20/16
43. Welche Besatzung findet man nach Norm auf einem TSF?	
a) 1/5	c) 1/2
b) 1/8	d) 1/4
44. Wie viel Schaummittel führt ein HLF 20/16 nach Norm mit?	
a) 200 Liter	c) 500 Liter
b) 120 Liter	d) 80 Liter
45. Wie viele Steckleiterteile führt ein TLF 20/40 nach Norm mit?	
a) 4 Stück	c) keine
b) 3 Stück	d) 2 Stück
46. Welches Fahrzeug führt nach Norm einen fest eingebauten Stromerzeuger mit?	
a) HLF 20/16	c) TSF-W
b) TLF 20/40	d) RW
47. Welches Fahrzeug führt keinen ausfahrbaren Beleuchtungsmast mit?	
a) HLF 20/16	c) RW
b) DLK 23/12	d) LF20/16
48. Welche Angabe trifft für eine Drehleiter mit Korb DLK 18-12 zu?	
a) max. Korbbelastung 180kg	c) Nennausladung 18m
b) Nennrettungshöhe 12m	d) Nennausladung 12m
49. Wie viele Druckschläuche B 20-K hat ein TSA lt. Beladungsplan min.?	
a) 6 Stück	c) 8 Stück
b) 12 Stück	d) 5 Stück
50. Wie viel Löschwasser führt ein LF 10/6 lt. Norm mind. im Wassertank mit?	
a) 1200 Liter	c) 600 Liter
b) 2400 Liter	d) 1000 Liter

Lösung: 41d – 42d – 43a – 44b - 45c – 46d – 47b – 48d – 49c – 50c



Testfragen 51 – 60

51. Wie viele Pressluftatmer sind nach Norm auf einem LF 10/6?	
a) 6 Stück	c) 2 Stück
b) keine	d) 4 Stück
52. Welches Feuerwehrfahrzeug führt nach Norm einen Pneumatischen Hebesatz mit?	
a) HLF 20/16	c) TLF 20/40-SL
b) TLF 16-24-Tr	d) LF 10/6
53. Welche Besatzung findet man nach Norm auf einem TLF 20/40-SL?	
a) 1/3	c) 1/2
b) 1/8	d) 1/5
54. Wie viele Druckschläuche C 42-15-K hat ein TSA lt. Beladungsplan min.?	
a) 4 Stück	c) 6 Stück
b) 10 Stück	d) 8 Stück
55. Welche taktische Funkrufkennzahl verwendet man für ein TSF?	
a) 46	c) 22
b) 44	d) 40
56. Auf welchem Fahrzeug ist nach Norm eine Feuerlöschpumpe FPN 10/2000 eingebaut?	
a) LF 10/6	c) TSF-W
b) TLF 20/40	d) RW
57. Welches Fahrzeug führt nach Norm eine 3-Teilige Schiebeleiter und eine 4-Teilige Steckleiter mit?	
a) HLF 20/16	c) TLF 20/40-SL
b) TLF 16/24-Tr	d) LF 10/6
58. Wie viele Feuerwehrleinen führt ein TSA lt. Beladungsplan min. mit?	
a) 2 Stück	c) 4 Stück
b) 6 Stück	d) 3 Stück
59. Welches Gerät für die Technische Hilfeleistung führt ein HLF 20/16 nach Norm mit?	
a) Seilwinde	c) Mehrwegzug
b) Spreizer SP 45	d) Tauchpumpe TP 4/1
60. Wie viel Löschwasser führt ein TLF 20/40-SL lt. Norm mind. im Wassertank mit?	
a) 2000 Liter	c) 2400 Liter
b) 4000 Liter	d) 1000 Liter

Lösung: 51d – 52a – 53c – 54d - 55b – 56b – 57a – 58d – 59c – 60b

**Testfragen 61 – 64**

61. Wie viele Saugschläuche A1500K hat ein TSA lt. Beladungsplan min.?	
a) 6 Stück	c) 5 Stück
b) 8 Stück	d) 4 Stück
62. Wie viele Druckschläuche B 20-K hat ein LF 10/6 nach Norm?	
a) 8 Stück	c) 14 Stück
b) 12 Stück	d) 6 Stück
63. Welche Feuerlöschpumpe ist nach Norm in einem TLF 20/40 eingebaut?	
a) FPN 10/2000	c) PFPN 10-1000
b) FPH 40/250	d) FPN 10-1000
64. Die taktische Kennzahl 40 im Funkrufnamen steht für ein?	
a) TSF-W	c) LF 8/6
b) LF 20/16	d) TLF 20/40

Lösung: 61c – 62c – 63a – 64b



2.14. Übung 12 – Gefährliche Stoffe und Güter

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss Gefahrenzettel und Kennzeichnungen von gefährlichen Stoffen erkennen.

Die Teilnehmer stehen in 5m Abstand vor zwei Tischen an einer Startlinie.

Auf einem Tisch liegen die Gefahrenzettel und Kennzeichnungen von gefährlichen Stoffen (Gefahrensymbole) und auf dem zweiten Tisch bzw. der stehenden Tafel liegen bzw. hängen die Beschriftungen.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ starten die Teilnehmer zu den Tischen bzw. zu dem Tisch und der stehenden Tafel und müssen die Gefahrenzettel und Kennzeichnungen von gefährlichen Stoffen (Gefahrensymbole) den aufgelegten Beschriftungen zuordnen.

[Durch Änderungen im GHS (Global Harmonisiertes System) und ADR wurden nun auch die neuen Symbole/ Piktogramme mit aufgenommen.]

Danach begeben sich alle Gruppenteilnehmer zurück in die Ausgangsstellung.

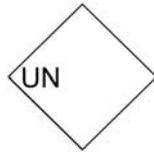
Als Grundlage für diese Übung dient die FwDV 500/ ADR/ GHS in der aktuellen Fassung. Es werden dabei nur die nachfolgend dargestellten Gefahrenzettel und -symbole gemäß der folgenden Tabelle abgefragt.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrschutzhandschuhe durchgeführt!



Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff					
gasförmige Stoffe					
Entzündbare flüssige Stoffe					
Entzündbare Stoffe					
Entzündbare feste Stoffe					
Selbst-entzündliche Stoffe					
Stoffe, die mit H ₂ O entzündbare Gase bilden					
Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe					
Organische Peroxide					



giftige Stoffe			
Ansteckungsgefährliche Stoffe			
Atomare Gefahrstoffe			
ätzende Stoffe			
verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände			
Mindermenge Limit Quantity			
Schwerer Gesundheitsschaden, bei Kindern möglicherweise mit Todesfolge			
Gesundheitsgefährdung			



Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jeder nicht zugeordnete Gefahrenzettel oder nicht zugeordnetes Symbol	je 4 Punkte
Jeder falsch zugeordnete Gefahrenzettel oder falsch zugeordnetes Symbol	je 4 Punkte
Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet maximale Punktzahl 142

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Hauptwertungsrichter der Station.



2.15. Übung 13 – Farbkennzeichnung von Gasflaschen

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss die Farbkennzeichnungen von Gasflaschen erkennen.

Die Teilnehmer stehen in 5m Entfernung vor zwei Tischen bzw. einem Tisch und einer Tafel an einer Startlinie.

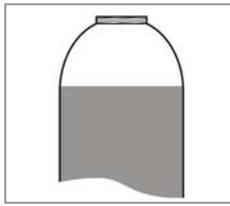
Auf einem Tisch liegen Beschriftungen und auf einem zweiten Tisch bzw. Tafel liegen bzw. hängen die Abbildungen der neuen Farbkennzeichnungen (Euro-Norm EN DIN 1089-3 Stand: 12/2010).

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ starten die Teilnehmer zu den Tischen bzw. Tischen und Tafeln und müssen die Beschriftungen den Abbildungen der neuen Farbkennzeichnungen zuordnen.

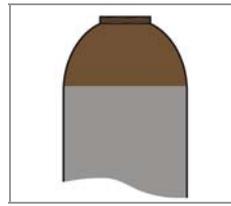
Danach begeben sich alle Gruppenteilnehmer zurück in die Ausgangsstellung.

Die nachfolgend dargestellten Farbkennzeichnungen werden bei dieser Wettbewerbsstation abgefragt.

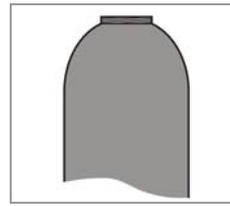
Diese Übung wird ohne Feuerwehrsicherheitshandschuhe durchgeführt!



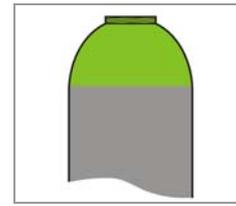
**Sauerstoff
(techn.)**



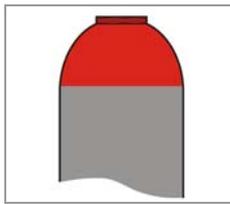
Helium



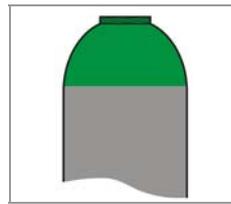
Kohlendioxid



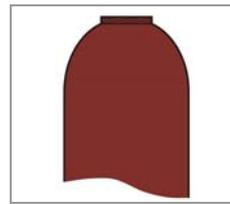
**Gemisch
(Argon/
Kohlendioxid)**



**Formiergas
(Gemisch
Stickstoff/
Wasserstoff)**



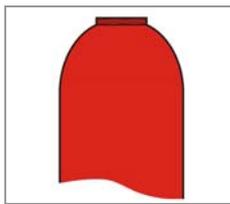
Argon



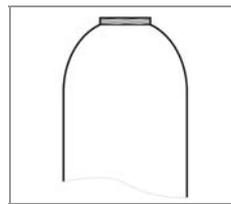
Acetylen



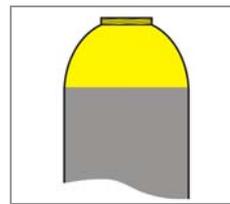
Stickstoff



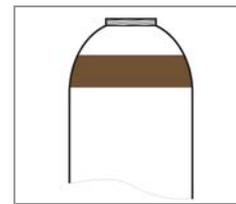
Wasserstoff



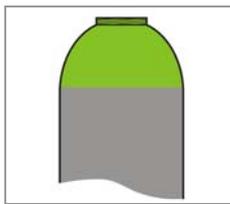
**Sauerstoff
(med.)**



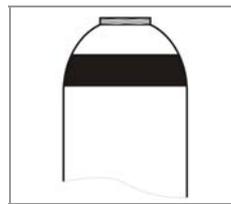
**Ammoniak,
Chlor etc.
(giftige Gase)**



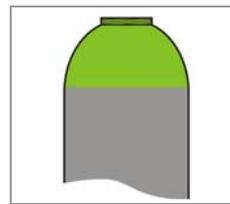
**Gemisch
Sauerstoff/
Helium**



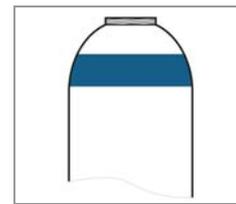
**Xenon/Krypton/
Neon**



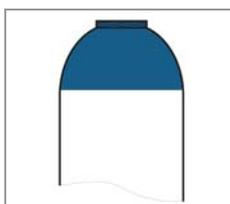
**Synthetisch Luft
für Atemzwecke**



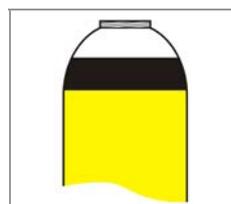
Druckluft



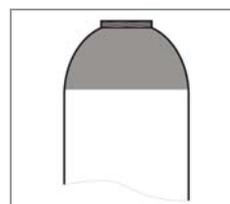
**Gemisch
Sauerstoff/
Distickstoffoxid**



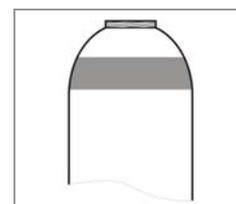
**Distickstoffoxid
(med.)**



**Druckluft für
Atemzwecke**



**Kohlendioxid
(med.)**



**Gemisch
Sauerstoff/
Kohlendioxid**



Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zwischenzeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 80 Sekunden

Höchstzeit: 90 Sekunden

Bewertung:

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jede nicht zugeordnete Beschriftung	je 6 Punkte
Jede falsch zugeordnete Beschriftung	je 6 Punkte
Sollzeitüberschreitung (81 bis 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet. maximale Punktzahl 130

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.16. Übung 14 – Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen

Gruppenübung

Die Wettbewerbsgruppe muss bildliche Darstellungen verschiedener Ausrüstungsgegenstände den jeweiligen Kategorien zuordnen.

Die Teilnehmer treten an der Startlinie im Abstand von 2 Meter vor den Tischen an. Der Wertungsrichter mischt im Beisein der Gruppe die 48 Loskarten und verteilt diese anschließend auf vier gleichmäßige Stapel. Diese legt er verdeckt auf den Tisch vor der Wettbewerbsgruppe.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ nimmt jeder Teilnehmer einen Stapel und ordnet seine Abbildungen der Ausrüstungsgegenstände den Kategorien zu. Dabei ist gegenseitig Hilfe ohne zu sprechen zulässig. Nach der Zuordnung der Karten treten alle Teilnehmer wieder an der Startlinie an.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der zuzuordnenden Ausrüstungsgegenstände mit den entsprechenden Kategorien dar.

Diese Übung wird ohne Feuerwehrschutzhandschuhe durchgeführt!



Wasser-entnahme / Schläuche / Zubehör							
Armaturen							
Persönliche Schutzausrüstung / erweiterte Schutzausrüstung							
Kleinlöschgeräte							
Schaum-ausrüstung							
Verkehrsabsicherung							
Motorbetriebene Geräte Aggregate							
Arbeitsgeräte zur technischen Hilfeleistung							



Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Teilnehmer der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben.

Die Zeit mit 60 Sekunden wird vom Wertungsrichter angesagt.

Sollzeit: 60 Sekunden

Höchstzeit: 70 Sekunden

Bewertung

Es erfolgt eine Gruppenbewertung. Die Fehlerpunkte jedes einzelnen Teilnehmers werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jedes nicht zugeordnete Symbol	je 3 Punkte
Jedes falsch zugeordnete Symbol	je 3 Punkte
Sollzeitüberschreitung (61 bis 70 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit werden für die gesamte Gruppe alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 154

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.

2.17. Übung 15 – Vorbereiten eines B-Rohrs

Truppübung

Der Trupp muss ein angeschlossenes B-Strahlrohr mit Stützkrümmer für die Vornahme auf einer höheren Lage vorbereiten.

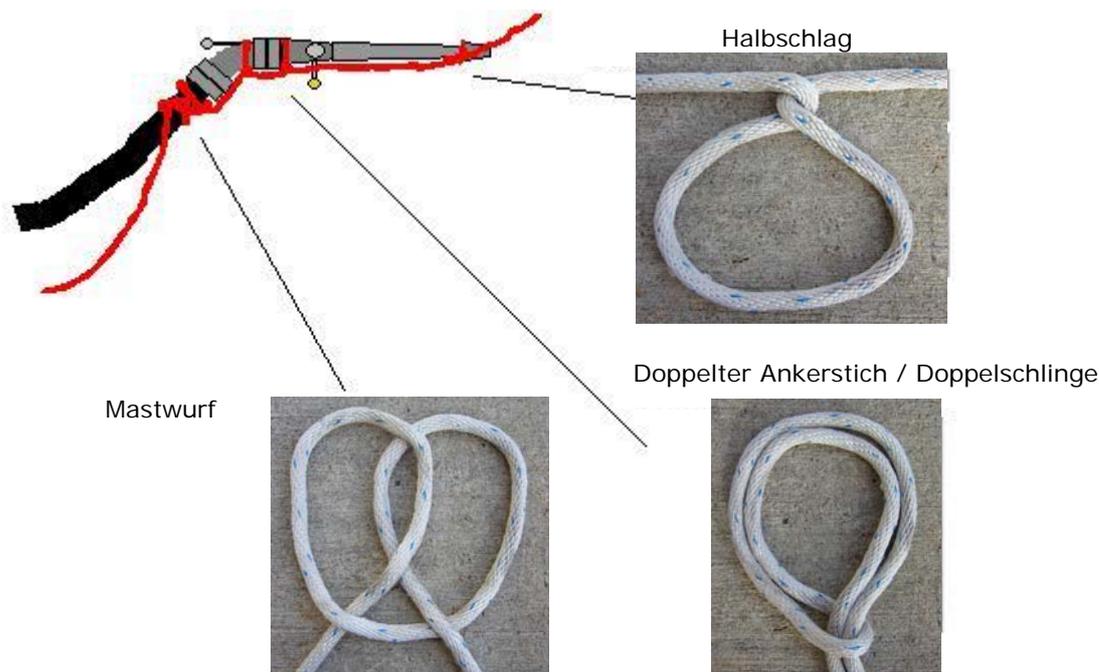
Der Trupp tritt an der Startlinie an. Nachdem Kommando „Zur Übung fertig!“ begibt er sich zu der 3-Meter Linie. Hier kuppelt er die bereitgelegten Gerätschaften zusammen und begibt sich zur herabhängenden Feuerwehrleine.

Der Trupp kuppelt zuerst gemeinsam das Strahlrohr, den Stützkrümmer und den B-Schlauch zusammen. Erst danach legt der Truppführer vor den Kupplungen des B-Schlauches und des Stützkrümmer den Mastwurf an. Am Stützkrümmer und BM-Strahlrohr ist der doppelte Ankerstich anzulegen. Die Leine muss zwischen allen Knoten straff anliegen. Zum Schluss wird der Halbschlag unterhalb des Mundstückes angebracht. Der Truppmann gibt während des Anlegens der Knoten Hilfestellung.

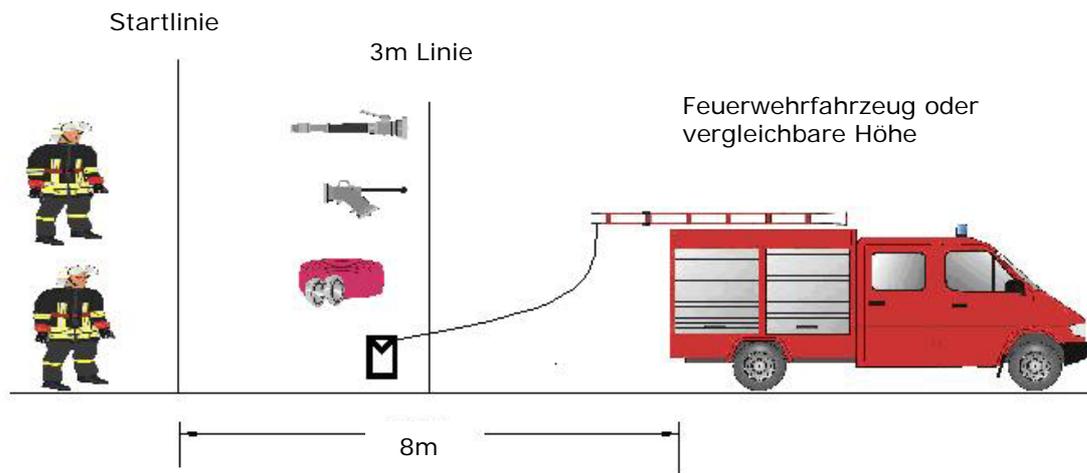
Anschließend hält der Truppführer die Feuerwehrleine mit den an ihr befestigten Gerätschaften hoch und gibt das Kommando „Fertig!“ oder „Übung beendet!“. Erst jetzt erfolgt die Zeitnahme.

Das Strahlrohr ist während der kompletten Übung geschlossen.

Diese Übung wird mit Feuerwehrschtzhandschuhen durchgeführt!



Anlegen der Knoten am B-Strahlrohr mit Stützkrümmer



Schematische Darstellung der Übungsstation



Übungsstation aus der Praxis

Zeitmessung

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis zum Kommando „Übung beendet!“.

Sollzeit: 40 Sekunden

Höchstzeit: 50 Sekunden



Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Trupps. Die Fehlerpunkte der beiden Trupps werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Nicht ganz geschlossene Kupplung	5 Punkte
Falscher Knoten	je Fall 10 Punkte
Strahlrohr während der Übung geöffnet	10 Punkte
Stützkrümmer falsch eingebaut oder vergessen	5 Punkte
Die Knoten nicht vor der 3m Linie angelegt (Übertreten der 3m Markierung)	5 Punkte
Nicht straff angelegte Leine	5 Punkte
Sollzeitüberschreitung (41 bis 50 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt

Nach Ablauf der Höchstzeit, oder wenn die Übung nicht gemäß Beschreibung durchgeführt wird, werden alle erreichbaren Fehlerpunkte der Übung gewertet.

maximale Punktzahl 70

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.18. Zielkontrolle

In der Zielkontrolle erfolgt durch den Gruppenführer die

- Anmelden der Wettbewerbsgruppe,
- Abgabe des Laufzettels
- Meldung von Verletzungen der Wettbewerbsteilnehmer,
- Abmelden der Wettbewerbsgruppe.

Der Gruppenführer meldet seine Gruppe beim Wertungsrichter an und übergibt den Laufzettel. Der Wertungsrichter informiert sich über den Ablauf des Wettbewerbes. Sind keine weiteren Fragen mehr, meldet der Gruppenführer seine Wettbewerbsgruppe ab und die Gruppe verlässt gemeinsam die Zielkontrolle.

Bewertung

Es erfolgt eine Einzelbewertung jedes Wettbewerbsteilnehmers. Die Fehlerpunkte aller vier Gruppenteilnehmer werden addiert und als Ergebnis dieser Station gezählt.

Jeder nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstand in der Gruppe wird pro Wettbewerbsteilnehmer mit Fehlerpunkten belegt.

Feuerwehrrhelm (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrschanzanzug (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrstiefel (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Feuerwehrschanzhandschuhe (EN Zulassung)	je 10 Punkte
Fehlender Laufzettel	10 Punkte

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe durch den Wertungsrichter der Station.



2.19. Bewertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe

Bei jeder Übungsstation und bei Start- und Zielkontrolle erfolgt durch den Wertungsrichter und den Hauptwertungsrichter der Station die Wertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe.

Die erreichte Punktzahl der Wettbewerbsgruppe für die Wertung des Eindrucks wird nicht bekannt gegeben.

Als Fehler gewertet wird das nicht vorschriftsmäßige Tragen der vollständigen Persönlichen Schutzausrüstung im angemessenen Abstand (ca. 20 Meter) vor und nach der Übungsstation (ab der Markierung).

In die Wertung des Eindrucks der Wettbewerbsgruppe wird weiterhin das An- und Abmelden der Wettbewerbsgruppe an der jeweiligen Übungsstation und an der Start- und Zielkontrolle gewertet. Bei der Meldung durch den Gruppenführer muss an diesen Stationen jeweils der Name der Wettbewerbsgruppe (z.B. A-Dorf II) und die Gruppennummer genannt werden.

Während der Zeitnahme bei den einzelnen Übungen wird ein Sprechen der Wettbewerbsteilnehmer als Fehler gewertet. Hierzu zählen nicht die in der jeweiligen Übung geforderten Kommandos bzw. Befehle.

Bewertung

Es erfolgt eine Bewertung der gesamten Wettbewerbsgruppe.

Durch den Hauptwertungsrichter:

Nicht vorschriftsmäßiges Tragen der Persönlichen Schutzausrüstung
im angemessenen Abstand vor und nach der Station

je Teilnehmer 5 Punkte

Anmelden bzw. Abmelden durch den Gruppenführer.

Vergessen oder nicht vollständig.

(mit Gruppennummer und Name der Wettbewerbsgruppe)

je Fall 5 Punkte

Bei den Übungen zusätzlich (Ausnahme Start und Ziel) durch den Wertungsrichter:

Nicht vollständig getragene Schutzausrüstung während der Zeitnahme

(lt. Übungsbeschreibung)

je Teilnehmer 10 Punkte

Sprechen während der Zeitnahme

je Teilnehmer 2 Punkte



3. Auswertung

Die Auswertung dieses Wettbewerbs erfolgt nach folgenden Regeln:

- Die Punkte bei den einzelnen Wettbewerbsstationen werden als Fehlerpunkte gewertet.
- Die einzelnen Fehlerpunkte der Wettbewerbsgruppe, die sie bei den absolvierten Übungen erzielt haben, werden zusammengezählt.
- Nach Fehlerpunkten gelistet ergeben sich die Platzierungen.
- Je weniger Fehlerpunkte die Gruppe erreicht, desto besser ist die Platzierung.
- Erreichen zwei oder mehrere Wettbewerbsgruppen die gleiche Punktzahl so sind folgende Kriterien noch zu beachten:
 - Bei Punktegleichstand zwischen den Plätzen 1 bis Ende wird die Übungszeit von 3 Stationen bewertet (Bekanntgabe in der aktuellen Ausgabe der Ausschreibung).
 - Bei Punkt- und Zeitgleichheit wird zur weiteren Unterscheidung die gemäß Ausschreibung fixierte Reihenfolge der Zeittaktübungen mit herangezogen.
 - Sollte bei den einzelnen herangezogenen Zeittaktübungen wieder Zeitgleichheit bestehen, so entscheidet das Los.



4. Sonstiges

- Jede Wettbewerbsgruppe erhält eine Urkunde mit Angabe der Platzierung und der erzielten Fehlerpunkte.
- Es können für die ersten Plätze Pokale vergeben werden. (Art, Anzahl und Finanzierung legt der Ausrichter fest).
- Jeder Wertungsrichter erhält eine Teilnahmebestätigung.
- Jeder Teilnehmer einer Wettbewerbsgruppe und alle eingesetzten Wertungsrichter erhalten ein Teilnehmerabzeichen des jeweiligen Leistungsmarsches. Das Teilnehmerabzeichen wird auf der rechten Brusttasche der Feuerwehrdienstkleidung getragen. Getragen wird nur das Abzeichen der letzten Teilnahme an einem Leistungsmarsch.

Mustervorlage der Teilnehmerabzeichen (Brustabzeichen) aus Ofr., Mfr. und Ufr.:



Brustabzeichen Ofr.

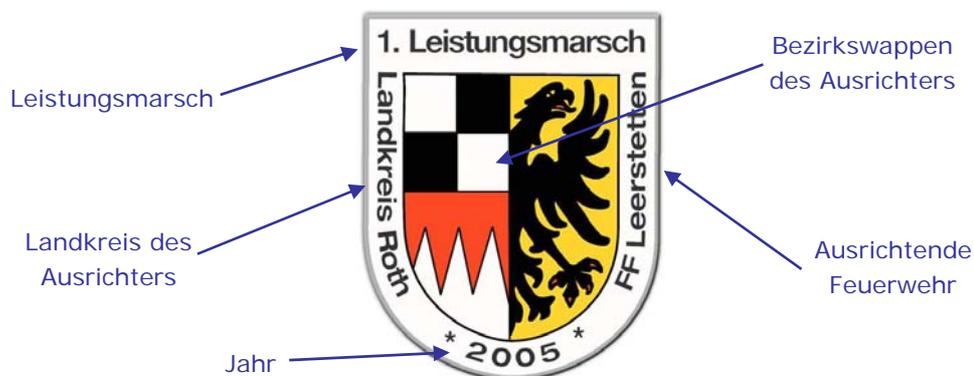


Brustabzeichen Mfr.



Brustabzeichen Ufr.

Vorgabe für das Teilnehmerabzeichen:



(Ausfertigung des Abzeichens nur nach Abstimmung mit dem Fachbereich 11 Bayern)



Neben dieser Wettbewerbsordnung gibt es noch eine Ergänzung. In dieser befinden sich zusätzliche Hinweise für den Veranstalter des „Leistungsmarsches in Bayern“. Weiterhin sind für die Wertungsrichter der einzelnen Wettbewerbsstationen Informationen gegeben. Zu jeder Station ist eine Zusammenstellung der benötigten Materialien gelistete und entsprechende Auswertungsbögen sind als Druckvorlage (Kopiervorlage) ausgearbeitet.

Bayern im Dezember 2011



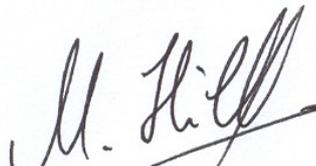
Heinrich Waldhütter
Verantwortliches Verbandsausschuss-
mitglied des LFV Bayern



Karl Diepold
FBL Wettbewerbe
des LFV Bayern



Thomas Hofmann
FBL Wettbewerbe
Oberfranken



Matthias Hiltner
FBL Wettbewerbe
Mittelfranken



Benno Metz
FBL Wettbewerbe
Unterfranken



Heinrich Waldhütter
FBL Wettbewerbe
Oberbayern



Wolfgang Hainzl
FBL Wettbewerbe
Niederbayern



Karl Diepold
FBL Wettbewerbe
Oberpfalz



Rudolf Mieling
FBL Wettbewerbe
Schwaben



5. Chronologie der Änderungen

Version 1.0 (Stand 28.07.2006)

Version 1.1 (Stand 01.02.2007)

Änderungen gegenüber der Version 1.0:

- 1.3. möglichst einheitliche Schutzausrüstung, ohne Bewertung
- 2.1. Kontrolle der persönlichen Schutzausrüstung auf Vollständigkeit
- 2.1. Entfernen von nicht einheitliche Ausrüstungsgegenständen
- 2.3. Umbenennung Rettungsknoten in Brustbund
- 2.3. Anpassung der Bilder
- 2.5. Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom Saugkorb und ersten Saugschlauch
- 2.5. Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.6. Änderung FwDV 1/1 in FwDV 1
- 2.6. Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.7. Änderung FwDV 1/1 in FwDV 1
- 2.9. Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich
- 2.9. Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.12. Änderung FwDV 1/1 in FwDV 1
- 2.13. Anpassung der Testfragen
- 2.14. Zusammenfügen der Gruppen (Gefahrensymbole)
- 2.16. Anpassung der Bilder
- 2.17. Anpassung der Grafiken und Bilder
- 2.18. Entfernen von nicht einheitliche Ausrüstungsgegenständen
- 5. Entfernen von FwDV 1.1 und FwDV 1.2

Version 1.2 (Stand 01.01.2008)

Änderungen gegenüber der Version 1.1:

- Allg. Ergänzung der Ausrichter 2007
- 1.3. Anpassung der Altersgrenze wie im BayFwG
- 1.3. Die Alternative der offenen Bewertung wurde mit aufgenommen
- 2.2. Feuerwehrstiefel nach EN Nummer
- 2.5. Ansage der Zwischenzeiten 60 / 120 Sekunden, Mastwurf am Saugkorb
- 2.8. Max. Fehlerpunktzahl auch, wenn Übung nicht gemäß Beschreibung ausgeführt wird
- 2.9. Bild Schotenstich
- 2.10. Bewertung Kommando „Wasser marsch!“ von Teilnehmer 1
- 2.10. Bewertung Handheben als Bestätigung von Teilnehmer 2
- 2.11. C-Druckschlauch soll in der Hand gerollt werden
- 2.13. Hinweis zur Erarbeitung der Fragen 2005
- 2.14. Die Zeit von 60 Sekunden wird angesagt
- 2.16. Die Zeit von 60 Sekunden wird angesagt
- Anpassung der Nummerierung im Quellenverzeichnis
- Ergänzung der Chronologie der Änderungen
- Anpassung der Formulare



Version 2.0 (Stand 01.01.2012)

Änderungen gegenüber der Version 1.2:

- Allg. Ergänzung der Ausrichter 2008 - 2011
- 1.2. Ausschreibung muss mind. 3 Monate vor dem Wettbewerb bekannt gegeben werden (früher 5 Monate)
- 1.3. zur Ausrichtung ist nur Zustimmung des Bezirksfeuerwehrverbandes notwendig
- 1.3. Anmeldung über den zuständigen Fachbereichsleiter, nicht mehr KBM notwendig
- 1.3. Ersatzbescheinigung kann durch KBM / SBM ausgestellt werden
- 2.2. Details zur Kontrolle der Dienstbücher in der Startkontrolle mit aufgenommen
- 2.2. Hinweis zum Abmelden ergänzt
- 2.2. Fehlerbewertung geändert
- 2.3. Bilder geändert
- 2.3. Details zur Fehlerbewertung Brustbund mit Sicherung Spierenstich ergänzt
- 2.4. Kartenkunde Maßstab ergänzt
- 2.4. Übungsbeschreibung in Details neu beschrieben
- 2.5. beim Saugleitung Kuppeln Ablagefeld ergänzt und in die Beschreibung mit aufgenommen (Gerätschaften müssen entnommen werden)
- 2.5. neue Bilder ergänzt (6. Halbschlag entfernt)
- 2.5. Fehlerbewertung geändert
- 2.6. beim Aufziehen von Gerät den Saugschlauch gelöst
- 2.6. Loswahl detaillierter beschrieben
- 2.6. Bilder entfernt
- 2.6. Kommando „Übung beendet“ in Bewertung aufgenommen
- 2.7. Fehlerbewertung B-Schlauch ausrollen geändert (reduziert)
- 2.8. Fehlerbewertung Knotengestell geändert (Querbalken aufgenommen und Fehler erhöht)
- 2.10. Übung Kübelspritze: statt 4 cm Wasser je Ziel-Eimer nun 0,75 ltr. Wasserinhalt
- 2.10. Bild der Übung entfernt
- 2.10. neue Anordnung der Eimer:
3 ltr. Eimer links hinten, 10 ltr. Eimer Mitte vorne, 5 ltr. Eimer rechts hinten
- 2.10. Grafiken zur Übung erneuert
- 2.11. beim C-Druckschlauchrollen die Vorgabe „in der Hand rollen“ ergänzt
- 2.11. detailliert die Form des aufgerollten Schlauches beschrieben und Fehler ergänzt
- 2.12. Fehlerbewertung Löschangriff in spannungsführenden Anlagen geändert
- 2.13. bei Fahrzeug- und Gerätekunde die Fragebögen überarbeitet
- 2.13. die Auswahl der nun 8 Testfragen neu beschrieben
- 2.13. Fehlerbewertung geändert (reduziert)
- 2.14. bei Gefährliche Stoffe und Güter neue Piktogramme nach GHS ergänzt
- 2.14. Zeittakt erhöht
- 2.14. Bewertung geändert
- 2.15. bei Farbkennzeichnung von Gasflaschen Bilder ausgetauscht
- 2.15. Zeittakt erhöht
- 2.15. Bewertung geändert (erhöht)
- 2.16. bei Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen die Bewertung geändert (reduziert)



- 2.17. bei Vorbereiten eines B-Rohrs Beschreibung zum Ablauf detailliert (erst kuppeln, dann Knoten anlegen)
- 2.17. bei Vorbereiten eines B-Rohrs die Bewertung geändert (erhöht)
- 2.18. bei der Zielkontrolle die Bewertung geändert (reduziert)
- 3. Details zur Bewertung im Falle von Punktgleichheit ergänzt
- 4. Abzeichen Unterfranken ergänzt
- 4. Änderung verantwortliches Verbandsausschussmitglied des LFV von Hermann Schreck in Heinrich Waldhutter
- 4. Fachbereichsleiter Wettbewerbe aus den Regierungsbezirken Unterfranken (Benno Metz), Oberbayern (Heinrich Waldhutter), Niederbayern (Wolfgang Hainzl), Oberpfalz (Karl Diepold) und Schwaben (Rudolf Mieling) ergänzt



6. Formular und Dokumente

Im Anhang finden sich die Vordrucke, die für die Anmeldung der Wettbewerbsgruppen erforderlich sind.

Die **Einverständniserklärung** des Kommandanten ist erforderlich, da nur die offiziell gemeldeten Gruppen über einen ausreichenden Versicherungsschutz durch den Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband für den Wettbewerb verfügen. Der Kommandant bestätigt in dem Formular sein Einverständnis über die Teilnahme der genannten Feuerwehrdienstleistenden am „Leistungsmarsch in Bayern“ und meldet hiermit seine Gruppe an.

Der Fachbereichsleiter informiert die jeweilige Kreisbrandinspektion über die Teilnahme der Wettbewerbsgruppen aus den jeweiligen Landkreisen / Städte.

Da nicht in allen Feuerwehren Dienstbücher für die Feuerwehrdienstleistenden geführt werden, wurde hierzu eine Alternative geschaffen. Die Legitimation der Wettbewerbsteilnehmer erfolgt in diesem Fall mittels des Personalausweises (Reisepass). Da bei nicht vollständig ausgefülltem Dienstbuch Fehlerpunkte für die Wettbewerbsgruppe gewertet werden, muss aus Gleichheitsgründen auch für die Alternativvariante die Möglichkeit bestehen, ein nicht vollständig ausgefülltes Dokument mit Fehlerpunkten zu belegen. Die **Bescheinigung** als Ersatz für die Vorlage eines Dienstbuches erfüllt diesen Zweck.

Der **Laufzettel** (nur bei geschlossener Bewertung) für den „Leistungsmarsch in Bayern“ wird direkt vor Wettbewerbsbeginn durch den Gruppenführer ausgefüllt. Der Name der Wettbewerbsgruppe und die Gruppennummer müssen dabei aus den Startunterlagen, die am Wettbewerbstag vom Wettbewerbsbüro abgeholt werden müssen, übernommen werden.



Einverständniserklärung des Kommandanten und Anmeldung der Wettbewerbsgruppen

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hiermit bestätige ich als Kommandant der

Freiwilligen Feuerwehr /

Werkfeuerwehr /

Berufsfeuerwehr

Gruppe

der Gemeinde / Stadt

im Landkreis/ in der kreisfreien Stadt _____

das Einverständnis über die Teilnahme der folgenden Feuerwehrdienstleistenden am „Leistungsmarsch in Bayern“

am _____ in _____

Datum

und Ort des Wettbewerbs

1. _____

Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

2. _____

Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

3. _____

Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

4. _____

Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers

Dienstbuch ist in der Feuerwehr vorhanden:

Ja

Nein

Ort, Datum

Name in Druckschrift

Unterschrift des Kdt.



Bescheinigung als Ersatz für die Vorlage eines Dienstbuches

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

(nur zu Verwenden, wenn kein Dienstbuch in der Feuerwehr geführt wird)

Als zuständiger KBR / SBR / KBI / SBI / KBM / SBM bestätige ich, dass die Wettbewerbsgruppe der Feuerwehr(en)

der Gemeinde / Stadt _____

im Landkreis/ in der kreisfreien Stadt _____

mit den nachfolgend genannten Feuerwehrdienstleistenden Bürger der oben genannten Gemeinde / Stadt sind. Die Identifikation der Wettbewerbsteilnehmer erfolgt im Rahmen der Startkontrolle durch die Vorlage der Personalausweise (Reisepässe), deren Ausweis-Nummern zu jeden Wettbewerbsteilnehmern in dieser Bestätigung angegeben werden müssen.

- | | | |
|----|--|-------------|
| 1. | _____ | _____ |
| | Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers | Ausweis Nr. |
| 2. | _____ | _____ |
| | Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers | Ausweis Nr. |
| 3. | _____ | _____ |
| | Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers | Ausweis Nr. |
| 4. | _____ | _____ |
| | Name, Vorname des Wettbewerbsteilnehmers | Ausweis Nr. |

Ort, Datum

Name Funktion

Unterschrift